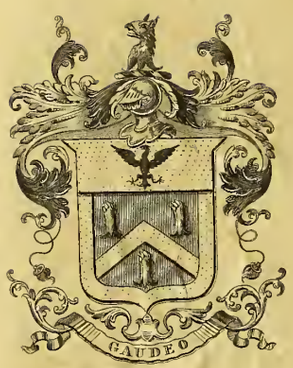


John Carter Brown
Library
Brown University

Vslegung der Wercarthen oder Cartha Marina

Darin man sehen mag/ wa einer in der welt sey/ vnd wa ein ieglich Land/ Wasser vnd Stat gelegē ist. Das als in dē büchlin zefindē.

Dem Ersamen hern Johann Grieninger Burger vnd Büchtrucker zů Straßburg embüwt ich Laurentius Frieß/natürlicher Philosophus heyl.

GVnstiger lieber Grüninger/als ir mich gepeten vor etlicher zeyt die Merkarten in ein kleinere form (eim jetlichen zůtetiger/ auch in mercklichern verstand / dañ sye bitz her gewesen) zů bringen/ Hab ich eüwerem begeren/von wegen lang geübter früntschafft/ mit fügen nit mögen zů wider sein/ mich geflissen nach meinem schwachen vermögen eüch gůtwillig allwegen zů gegen zů sein/ Sie gemelten Carten in zimlicher grösse / nach rechter kunst vnnd gewisser messung der Geometry gesetzet/Mit das ich da mit verkleineren oder minder achten wölle/die andern/so vormals vßgangē von dem wytberümpten Martino Waldsee müller/dem gott der herr gnedig sey / als mir dann die neidigen leychtlichen möchten zů messen. Aber darumb das die selbig Meerkart nit yedem anmütig oder tögenlich von wegen irer übrigen lenge vnnd breite/deßhalb ir zů entschuldigung in disem fal mein gezeüg seind / wann ich keinem gelerten / er sey gleych in leben oder abgestorben / weder sein lob oder kunst/beger zů entweren odet zů minderen. Vff das aber sollliche mein arbeit yederman verstendig/vnd zů nutz keme / hab ich für mich genomen diser edlen/nutzparen vnd auch kurtzwiligen Mercarten innhalt vßzülegen/welches dañ auch nit mit kindischer arbeit gesein mag/Vrsach das sye in ir begreifft die gantzen nidern weldt/ das ist die wind/das hohe mer/alle häffen oder ärm des meres/ Alle namhaffte erkante Jnsulen/ dz ingewont ertreich/lender/künigreich/herschafftē/stett/gebürg/fliessende wasser/wiltnussen/seltzame wunderbarliche ding/nach rechter natürlicher art / als sye dañ in lenge vñ breite von einander gelegē seind/ sampt vil lustigē dingen/ Welche alle nit dañ durch vil anderer edlen künsten hilff beschriben müssen werden/auß welchem dañ reicher dz solliche beschreibung auch zů mancherley handeln dienen mag/ als dañ gar lieplich bezüget der alte Erdtreich beschreiber Strabo am ersten vnd andern büch. Nun wiewol mir vor geschehen ist vil nachred von etlichen / da ich eüch auch vmb früntschafft willē die welt beschreibung Ptholomei etwas gebessert/erstattet/vnd erklert hab/vir war ein arbeit welcher ich mich bey allen verstendigen nit beschamt/ angesehen die kürtze der zeyt so ich darzů gehabt ꝛc. Vnnd damit ich doch gang zů volendē dise vßlegung der offt gedachten Carten. Gott sey ewer beschirmer Geben zů Straßburg vff die stund do die Sonne was im. xxj. grad vnd xl. minuten der fisch. des Jars do man zalt. 1525.

Was die Merkart sei/oder wz sie inhalt. Das erst Hopt.

Carta Marina/ zů türsch die mercart vnd der gantzen welt (als wier hie da von reden) ist ein beschreibung des meres sampt aller dig so darin beschlossen vnd begriffen werden Als dā schiffert vō einer insel zů der andern/deßgleichen Lender/Künigreich/Berg/Weld/fliessende wasser portē/vßvnd yngēg des mers/Alles nach rechter erfarūg gesetzt/inmasen als sie gelegē sein/doch nit zůuerston das diser gedachtē ding satzung/eben gleich zůsage den himelschen paralellen cirklen vñ gradē/in leng vnd breite/in massen als dan ptholemeus dz ertreich beschriben hat Sunder allein in art vnd masen als es vō den schiffluten gebrucht würt/Wiewol wir hie dises vnser werk/vß d rechtē Cosmography. Ptholemei vnd andrer alten vñ nüwē/ersücht/gezogē vnd erarbeitet haben. Möchte nun einer fragen was die vrsach were/das solliche satzūg nit beschehe/nach eigenlicher zůsagung des wassers vnd ertreichs gegēden himelischen sperē/als dan in den Mappa od General ptholemei. Sag ich/das dis sei vmb vilerlei vrsachen aber doch ammeisten darū dz sich ein ieder auch möchte verrichten wie weit ein ort von dem andern gelegen wer/ Welches vff die andre weiß niemans möglichen ist/dan denen so sich vmb die kunst der zal vnd meß verstont/ Als wier dan auch gar klerlich in der inleitung so wir in die Cosmographi ptolemei gemacht/angezeigt habent Vnd also hab ich nun erclert was die Merkart sei/welches dan auch selbs vßlegt ir titel/so oben daryff mit grosen büchstaben geschriben ist/also lu// ten Ein merkart der portugalesischen vnd gantzen erkantē welt schiffungen des ertreichs vñ mers/gestalt/ natur gelegenheitē vnd gegnen/nüwlichen widerumb gebesseret/vnd von dar// gebung der alten vnder schiden/in// gemein/anzögend.

Von den windē Das. ii. Hopt

So nun der türtel diß löblichen wercks vsgelegt/ vswelchem ein ieder kürtzlichē in gmein vston mag den inhalt diser cartē. Wellen wir nū vō iedē namhafftigē ding auch in besunder ein clarē verstant geben Vnd zum ersten von den winden. Es sein vier schöner gezierter leisten welche die gantzen kartē vmbgeben vnd beschliessen. Namlich die oberst gegen mitternacht vnd die himlischen achs so man nennet den Berischen polum. desgleichen eine zůr linkē hand gegē Nidergang/Eine widerumb vnden gegen mittag öd der himlischen achs die man nennet den gegen berischen polum Die vierde zů der rechtē hand in vffgang. Dise vier leistē haltē die wind/ nach art vnd masen als sy die marinal oder schifflewt im bruch halden. Die namen diser win seind verzeichnet mit leslicher grosser gschrifft/ in teffelin vfasset vnd do by angesicht werclich gerissen vff das ein ieder dester mer anmütz vñ kürtzweil in disem werck möge gehaben. Die namen in der obersten leisten seind/ Nordwest Lubectius/Nordwesten nord/Nordnordwest/Nordenwest/ Montana/ Norden/nordentonosten/Nordnord/ Nordosten nord nordösten/ Grecus/ Nordosten. Die namen der wind in der Nidergēgischen leisten seind west nordwest/ Westennord. Ponens/westen/westzuden/westzudwest. Die na

men in der mittegischen leisten seind Zudwest west/zudwest/ Magistralis zudwestzud/zudzudwest. Zud meridionalis / Zudtonosten/ zudzudost / zudostenzud/zudost/ Sirocus/zudostenost. Sie namē in der offgengischen leisten seid/ Ostnordost/ostennorden/ Leuans/ost/ ostzudē/ ostenzudiost zudost Siß seind nun die wind deren sich vff dem hohen od grosen mör gebruchen die schifflewt wie wol plinius am ersten büch .49. capitel/ seiner naturlichē gschicht anders do von saget. Da mit ich aber rechnung gebe/ Warumb die Marinal od schifflewt des Mers so vil wind haltē/ nit vier oder acht/ oder zwölff wie man dann sunst gemeinlichē thůt/ vnd auch plinius an obgemeltem ort Sag ich das es geschehe von wegen der weithe des meres / Wan die weil der wind (als Aristoteles leret Metheororum am dritten)nit anders ist dan ein hitziger vñ truckner kampf der sich beseitz nach schlechter linien beweget vff dem ertrich. Ist leichtlich zů erkennen das als vil wind mögend imaginiert werden als linien/ Nun vff einer weiten oder breitē fleiche (als dan das möre)mag man merclichern vnd scheid der linien befinden/ dan in einer enge/ als in telern oder vff den bergen deßhalb so haben die Marinal dise wid vß teglicher erfarung in solliche zal gesetzet/ vñ gebruchent sich der selbigen also vnd disen namen wie obbestimet ist. Aber die alten natürlichen meister/ so vor alten zeitē in iren hůtlin gesessen vnd vrsach die natürlichen ding ersuchet/ habend nur vier wind gesetzet /den vier örten nach der welt/ welche dan dar nach weithers den .12. himelischen zeichen nach vndertheilet worden sind in .12. vnd genennet nach art des ortes da sie her blasen oder nach werclicheit so sie in alle irdische creaturen vbend da von hie nit mer zů sagen.

Von den schwartzē vnd weisen gradē vnd zalen so am ort zů der linken hand vnd oben nach der lenge diser Cartē verzeichnet sein. Sz. iij. Hopt.

NAch den winden so kumen schwartze vnd weise grad ye einer vmb den andern von zehenē zů zehen mit zalen vnderschlagen/ welliche grad vff der linken seitē an dem equinoctialcircel (welcher die karten nach der lenge durchstreicher) an hebend vñ gegē miternacht vbersich steigend biß zů .70. als weit als dan sich zum höchsten mügliche wonung der menschen volstrekt desgleichen auch von dem gedachten Equinoctial circel vnder sich hinab gegen mittag vff .50. In welchen gradē auch clarlich erscheinend die anfeng der .8. climat vnsers ingewonten ertreichs/ auch dagegē erliche gegen climat/ der so gegē mittag vsserhalb des Equinoctial cirkels wonend. Gleicher weiß seind auch oben grad nach der lenge der Carten/ auch mit zalen vnderschiden. Wo zů aber dise grad dienstlich/ wirstu in nachvolgender ler gnůgsam befinden.

Von dem mere Sas. iiij. Hopt.

YE so folget nun hernach das meere welches das gantze Ertreich vmbfahet vnde es würt genant Oceanus von wegen seiner schnelle/ doch so enpfahet es vil andere namen/ ie nach dem vnd es sich an end vnd ort teilet/ wan so es inget indz wonhafft ertrich wirt es genāt/ vnser mer. Bei Hispaniē dz Hispanis mer/ By den insulen Balea

res genãt/das Balearisch mer/Seß gleichen in Narbona dz frantzösisch mer/in Sicilia dz Tyrrhenisch/oder Siculum. So es sich aber herũb zů her venedig zů/ empfahet es den na/men Adriatisch/darnach gegẽ kriech en land zů/wirt es genant Jonium/ vnd Aegium. In der enge aber da es Asiam entscheidet von Europa/ hie ser es Hellespõtus/ biß das es sich wider vff thůt in die breite/ heisset es Probuntis bis gen Constantinopel. Dan so wirt es wider vm̃ in ein enge gezogẽ/ Bosphorum genãt/dar nach komet es wider in ein weite vnd heist Euxinus/hie nach volget die grose vnd breite pfütz oder pfulse Meotis in welche Thanais das fliessend wa/ser rünnet. Fürther gegen Asien zů/ heisser das mer Pamphilicum/phoe/nicum/Aegiptium/Cypriũ/Carpati um/Creticum/Ausonium/Illyricũ Corinthium/Argolicum/ Myrtoũ/ Persecum/Gangeticum/Arabicum Hyrcanũ vnd noch mancherlei von Jnsulen/ Lendern/völkern/stetẽ vñ andern namkaften dingen/so dar an stossend. Als dan auch gar clerlichen in der Carten zů sehen ist.

Was die linien oder strich be dütẽ so in vil weg durch dis kartẽ gezogẽ sind Cas. v. Hopt

Es sind allenthal ben in diser kartẽ riß oder li nien gezogen durch das mer welche zům diktẽ mal/ krütz weiß übereinander gond/ dz dan manchẽ gar seltzam be/dunkt. Kürtzlichen dis zů erklerẽ/sol/tu wissen dise riß nit anders bedüten dan die nadlen/nach welchen die Ma rinalen ire schiffert richten von einẽ port zů dem andern/da hin sy dan fa ren wellen/auch nach welchẽ sy wissen den winden zů vñ von zů geben/ vnd so sy durch ein fortun etwa vil meilen von irer fürgenomnen straß gewor/fen/das sie durch die gedachten line/en wissen wider vm̃ (in der withe des mers/da sie nichts dan himel vnd wa ser sehend) vff den rechten weg zů ko men/welches alles (mit hilff d Astro nomischen Instrumenten) durch dise linien beschehen můß.

Wie man etwas in diser kartẽ süchen soll/vnd gar kurtz findẽ Cas. vj. Hopt

Vff das du nun her nach dester leichtern v/stand habest/wil ich dich le ren alle namhaffte ding/so dise kart inn haltet/behent findẽ/thů im also/ Schaw in dem nach volgenden Register wo du findest nach ordnung des Alpha/bets/dein land/dein gegne/dein insel dein stat/od̃ waß du dan wissen wilt vnd da neben in der cart findestu zwo zalen der grad/ die erst die süch am ort bei der linken hand/ in der linien der grad/vnd wo sich die zal endet da halt ein faden hin/vnd streck den sel/bigen schlechts nach der lenge durch die kart hin vß/Desgleichen thů mit der andern zal/Süch sie oben in den graden vnd wo sich die zal endet da laß ein faden mit einem Blei her ab hangen/vnd wo sich die zwen feden kruetz weiß vber ein andern schrenken da findestu das ort oder stat was du wissen wilt. Exempel werden gnuog her nach komen.

Von teilung des ertreichs in diser Carten. Cas. vij. Hopt.

Die beschreiber deß ertreichs / habend das gantz eingewōt ertreich geteilt in drüw teil / Das ist in Europā. Affricam vñ Asiam. Europa ist ō plaz der da ligt zwüschen dem nidergengischen mer vnd fliessenden wasser Tanais genant / welches bei der grosenn Bulgarien her ab / vß den gebürgen fallet in das gröser mer / vñ zühet dā an dem mittlen mer her vmb biß wider in das Hispanysch mer / vñ heisset Europa nach einer frawen die da wz ein dochter Agenoris des künigs in Phoenia. Siser platz ist in der Cartē zū oberst mit einer besondern farben vnderscheiden / Vnd wie wol er klein / ist er deñocht / weltreicher dan kein ander ort inder welt / von vile ō herschafften vnd stet so dar in gelegen / als dan gar klārlich in disem werk zū sehen ist In Europa seind vast die aller geschiktischen lewt / so man vff erden findet / von künsten / geschriffren streitparen handlungen vnd was man erdēken sol / Es ist auch der lufft zimlicher massen / das ertreich fruchtpar an allen lebendigen vnd wachsendē dingen Affrica der ander teil stosset an Europam in nidergang bey den Sülen Herculis / vnd get hin an biß an das ort da der Nilus her ab flüsset vnnd auch da sich Europa von Asia scheidet / vnd ist in diser karten auch mit sonderer farbē verzeichnet. Siser teil der welt ist gar vngleicher natur in allen lebendigen vnd wachsendē dingen An etlichen orten so fruchtpar das ein kōrnlin / hundert kōrlin bringet so mā es seet / als dan ietz in vnsern landen auch weßt. An etlichē endē ist es vast vnfruchtpar / vnd vil seltzamer ding welche her nach beschriben werdent. Vnd wirt geheissen Affrica von einē nachkomnen Abrahe Afer genant / welcher von Centhura geporn worden Auch wirt sie geheissen Libia von dē wind Libo / welcher (als man saget) da her blaset. Der drit teil Asia genant / ist vil gröser dan Europa vnd Affrica / vnnd begreiffet den übrigen platz der welt überal. Ist also geheissen von Asia tochter Thothios vñ haußfrawen Japeti. Welcher teil in im vil seltzamer wunderwerk begreiffet da vō dā her nach gesagt wirt

Von den Climaten vñ wie man wissen sol in welchem climat yedes land / stat oder Insul lige.
Das. vij. Kopt.

Weithers ist zu wissen das die beschreiber des Ertreichs / die gantzen welt in andere teil vnderteilet habend die selbigē geheissen climat / welcher die alten. 7. vnd die newen oder iüngeren. 8. gesetzet habend / vnd fahend die selbigen climat an vnder dem Cirkel des himels / da tag vnd nacht alweg gleich seind / stigend also von den selbigen vff gegē den Berischen polo oder mitternacht vō grad zū grad vnd so offt sich der lengst tag vmb ein halbe stund vfferhept so setzend sie ein vnderscheid eins Climats. Sise climata habend ire namen von namhafften steten oō wassern so dan in der selbigen linien ligē / dar in das Climat sei anfang hat. Dz erst wirt geheissen diameroes / als vil gesprochē als durch Meroe oder von Meroe. Wan in Affrica / in der linien da sich das erst climat anhebet / ligt ein stat Meroe genāt / vnd da her habend es die alten geheissen diameroes. Das ander climat wirt geheissen diasyene von einer hoptstat in Egipten / am anfang des lands Thobaides gelegē. Das drit heißt Dia Alexandria vō

Alexandria d grosen hoptstat in egip
ten. Das vierd heisset Diarhadē vō
der Insul Rhodos/welche ietzunt zū
unserer zeit der türck gewunnē hat.
Das fünfft climat heisset Diaromes
von d hoptstat in Europa. Roma ge
nant/ Dz sechst heißt Diaboristenes
von dem grosen fliessenden wasser dz
da flüsset durch Scithien welches zū
theutsch der Neper genant wirt. Dis
seind die siben climat/ wie sie vō den
alten gebrauchet worden/ Aber weit
thers erfarung der neweren welt hat
noch ein climat hin zū gethon/ Saß
selbig geheissen Diatyles nach einer
stat welche in mitternacht/ gegen dem
gefrornē mer gelegen ist. Nun ist diß
alles allein Vff der halben kügel des
ertreichs vō dem equinoctial gegē mit
ternacht (als dan obengesagt) zū ver
stō / Deßhalber zū merkē das vff der
andn halben kügel des ertreichs auch
gegen climata seind/ wann da selbst
auch vil namhaffter stet/ Insulen vñ
wonugē der menschen seind/ Dise cli
mata heissen eben wie die obgesagten
on alein das man inen zūsetzet anthi
das ist hingegen. als Antidiameroes
dz ist gleich vberzwerch/ gegē der stat
Meroe/ Antidiasyne Antidialexan
dros/ vnd d gleichen. So du nū wü
sen wilt in welem climat ein land in
sul/ stat oder gegne gelegē sy/ so nim
in dem register war/ wa die selbe stat
oder insul stand/ vnd die ersten zal so
du darneben findest/ die süche in der
carten/ gegen der linken hand am ort
vnd zuhand sichstu dabei das climat
darin die selbig stat/ insul oder gegē
ne gelegen ist. Deß nim dir ein sölich
exempel/ Es kumt ein fremder kauff
man von Alexandria gen frankfurt
an m ein in die meß/ vñ wil wüssen in
welchem climat frankfurt lige/ so ger
er hienach in das register im büstabē
F. findet frankfurt/ vnd dabei zū dē
ersten. 47. Dise zal sücht er neben der
leisten gegen der lingken handt/ vnd
sicht dabei verzeichnet die. 7. Climat
das gibt im anzeigung das frankfurt
im sibenden climat gelegen ist.

Von mancherleien anderen din
gen so in der Carten bezeichnett
seind. Das. viij. Hopt

Es seiend sünsten auch noch vil ding in diser Cartē verzeichnet/ Namlich etliche new erfunden lender/ Es seind auch an vil orten im mer vnbedekte felder welche alle Insulen bedeüten/ vnd bey etlichen stond geschriben ire namen/ bey etlichē kein nam/ vrsach das niemans in den selbigen wonet / Bey etlichen seind verzeichnet klein krützlin/ bedeütent das die selbigen Christlichē glauben angenomen haben/ vnd sich christenlichen Fürsten vnderwürfflich gemachet/ Deßhalb so sind auch an vil orten Christenlicher fürsten wapen do hin verzeichnet/ Als dann des künigs von Portugal/ Engelland vnd Hyspanien ꝛc. Inwendig vff ingewontē erdtreich seind kleine ringlen sollicher massen. o. bedeütendt die stett / vnnd stot by yedem ringlin sein nam / Die lender sind auch mitt einer besondern grössern geschrifft vnderschiden/ Vnd ye bey zeiten die büchstaben nit aneün andern / sonders durch die gegne des landes gespreitet. Gebürg vnd wasser seind auch mit iren namen bezeichnet vnd begibt sich zū zeiten das etliche gegne mit vil pünctlin also..... vmbrissen ist/ das selbig bedütet ein nam haffte strassen desselbigen landes/ neben welcher nit yderman zū wandlen erlaubet ist.

Wie man messen sol/wie weit ein ietliche stat von der andrē gelegen sei. Das .ix. Hopt

WAne du nun wissen wilt wie wyt ein stat vō der andrē gelegē sei/ so tū also. Nim ein Cirkel vnd setz einē füß in das ringlin der ersten stat/vnd den andern füß in dz ringle der andern stat/ Dar nach so schaw vnden an der Carten findestu drey leyteren/eine die haltet gemeine teutsche meilen/ die ander Italische/ die drit Frantzösische/Setz den Cir// kel an der leyteren eine/vnd was zwischen beidē füssen komt von zalen/ so vil seind der selbigen meilen zwischen den zweien stetten Nim ein exempel. Ich find in diser Carten Basel vnnd Straßburg zwo stet am Reīn gelegē vnd wil wissen wie vil meilen zwischē disen zweien stetten seien. Dar vmb so nim ich ein Cirkel vñ setz seine füß in diser zweier stet ringlin oder mach ein Helmlin das eben von einem ring lin in das ander get/den selbigen Cir kel oder Helmlin schlach ich an die lei ter der teutschē meiln (doch ob krūme oder berg da sein/gib zū) Welcher Ti tel ist/Scala miliarium germanico rum vnd seind .14. teutscher meylen zwischen Basel vnd Straßburg/wil ich aber wissen wie vil Italischer mei len/so schlach ich den Cirkel oder Hal/ men an die leiter der meilen welcher Titel scala miliariī Italicorū heißt vnd seind .16. meilen zwischen den genanten stetten Desgleichen thūn ich wan ich wissen wil wievil Frantzō sischer meilen zwischen disen zweien stetten seind/ vnd find in der Leiter welcher titel Scala leucorum gallico// rū/gar nahend .24. meilen. Also tūn ich auch mit andern stetten oder flek// en/vnd finde ir weite von ein andern on alle arbeit

Ein register zu finden

alle namhaffrige Lender Stett vnd Insulen in diser Cartē begriffen nach ordenung des Alphabets gestellet das es gūt zefinden sei/mit nach ierē gelegenheitē/vnd fahet an an dem büchstaben A. das

New land america/dz vor .15. iarē vnbekāt niemā dauon ge wüßt/auch nie kein zwölff// bot darei kumen ist.

Item so du nun süchen wilt das newe land oder ein stat so schlah den faden bei der lincken hand an das .40. grad wie vor stot/vnd schlach dan ein fadē oben auch an das .15. grad (du magst auch ein bleiclötzlin an den feden hon so bleiben sie ligen) so findest du das new land an der zal wie obemelt ist/ vnd also fürußhin.

Das Register

America. das nüw land. 15 40
Anglia Engelland. 50 146
Aurdiana/Orliēs 42 153
Aninio 39 157
Austria/östereich 48 169
Antuerpia Antorff 47 152
Argētina Straßburg. 46 160
Augusta augspurg. 47 164
Albis das wasser entspringet
51 166 laufet vß 54 154
Albania 49 116
Armenia groß vñ klein 43 107
Anthiochia 41 100
Alexādria inegiptē 33 192
Assyria 43 100
Arabia deser. wüst arab. 34 108
Alanus der berg 62 150
Arachosia 37 167
Arabia felix die fruchtpar arabia 19 135
Arabs das wasser 35 165
Burgundia 43 157
Boëia Behemerlant 51 166
Bauaria/Beyerlant 48 166
Barbaria 31 162
Burgis 37 143
Bisantium 44 158
Bern in schweitz Baden oben
Baden marcgraff
Basel 45 162
Brysach
Brandeburg 53 160
Bamberg 50 162
Brunswig 50 157
Breßla
Buda. ofen 49 174
Bellograd 47 176
Briren 47 177
Bononia 44 167
Babylonia 36 127
Corsica 40 163
Constantia costantz 46 163
Cur 46 164
Colmar cānstat
Cracouia 53 170
Corsima 39 177
Ciclopedes 5 152
Constantinopel 45 188
Candia 37 183
Ciprus 38 197
Cesarea 45 196
Chayram 31 195
Caldea 35 124
Cabo de bona speranza 33 190
Callicut 16 181
Cathay 63 358
Capo verd caput viride 13 126
Colonia 47 158

Satia denmarck 57 158
Danubius die Thonau Hept an 47 163 endet sich 47 188
Damascus die stat 41 102
Desertū magnū indie die groß wüste in India 45 190

Ethiopia morenland 19 166
Erffordia 50 60
Emerich 47 155
Eufrates dz wasser 33 128
Egipten 27 196
Eydgnossenland 46 162
Einsiden Eßlingen
Ertfurt Eyster

Frankenlant 50 162
Frankfurt an d ad 54 165
Frankfurt am meī 48 159
Florentz 43 168
Fessa kinigreich vñ stat 15 144
Fribrug in vchtland Farrer

Gallia francrich 41 153
Granata 33 142
Gretia kriechenlant 43 178
Gurzk 47 170
Getulia 29 144
Garamantes dz wasser 15 177
Gutzerat 35 172
Ganges das wasser 38 302
Gebenna 43 158
Genua Grienyngen

Hybernia 52 139
Hyspania 38 142
Hamburg 52 152
Herbipolis/würtzburg 49 157
Hyperborei die berg 59 222
Heliopolis 30 194
Hagnaw Hailbrun
Insula d Canibalē 31 80
Insul. Canereē 7. 144. gē mitag
Italia 41 170
Janua 42 164
Istula/ das wasser entspringet
52 171. vnd endet sich 56 166
Iber das wasser entspringet
40 145 vñ endet sich 34 151
India 34 199
Iherusalem 34 199
Java ein insel 31 300 gē mitag
Jayarras das wasser entspringt
57 161 endet sich 50 235
Indus das wasser 40 275
Ingelstatt
Jenff.
Keiserspers
Künigs Hoffen

Lituania/litaw 56 177
Lantßhůt
Lundis 47 148
Lißbona 34 138
Lion 42 157
Lubecum 54 156
Lioduñ lutich 46 154
Leipßik 52 160
Marsilia 40 158
Magdeburg 52 160
Metz oder metis 45 158
Mentz 47 159
München 49 165
Milan/meiland 44 164
Mosa das wasser entspringet
45 158 endet sich 41 156
Mostonia 59 195
Mosta das wasser 59 200
Media 34 224
Medera 31 124
Mons sinay 30 210. s. kat. berg
Medina 27 217
Mare rubrū dz rotmer 20 200
Meroe 16 201
Mecha 27 232
Mallaqua 13 318 gē mitag
Madagastine 25 230
Melli das künigreich 13 147
Murfuli das künigreich 20 300
Mülhusen
Minerua 27
Mantua
Norwegen 62 54
Nantes 43 144
Nierenberg 50 163
Neapolis 41 169
Nouoguardia 62 181
Nubia 18 183
Nilus das wasser 16 203
Narsinga 28 190
Neper dz waß. 55 188 end. 53. 193
Orchades inselen 57 144
Odera das wasser entspringet//
51. 169. vñ endt sich. 52 162
Orinus ein insel 26 260
Ofen
Presilia 23 10 gegē mittag
Pillappenland 70 180
Portugal 35 136
Pomerania/pomern 55 164
Prüssia 56 168
Polonia 53 175
Paris 44 155
Potiers 42 148
Perlin 53 161
Praga 51 164
Presla 55 166
Padus das wasser entspringet
44 163 vñ endet sich 45 169
Persia 35 249
Ptolemais 28 193
Priester iohans land 7 200
Pego 6 318
Philadelphia 42 194
Pauia Passaw 199
Padua 137

Das Register

Roma 42 169
Renus der Rein entspringet
46 164 endet 48 152
Rodanus das wasser entspringt
44 159 endet 41 156
Russia/rot 51 178
Russia weiß 62 197
Rodos die insel 37 188
Rha das wasser entspringt
61 203 endet 51 218
Rotenburg am necker
Regenspurg 94
Rauena 148

Spagnola insula 27 60
Suetia/Sweden 62 162
Scotia/Schottenland 52 144
Sardinia ein insel 38 168
Sicilia 37 178
Sant Jacob 37 138
Salamantica 35 140
Sarragossa 37 148
Stetin 55 161
Spier 46 160
Saltzburg 50 167
Siben bürgen 50 177
Salerna 40 169
Syria 42 204
Syrene 25 194
Samotra 5 199
Seruia 45 178
Senis 42 168
Senega das künigreich 15 130
Sueuia 48 162
Solotorn
Schaffhaußen
Schleistadt

Terra de cuba das new land von
Cuba 49 10
Terra conterat das new land
Conterat 54 90
Treueris trier 46 158
Turtia maior die gröste turckey
44 194

Tanais der fluß entspringt 59
202 endet sich 55 203
Tigris das wasser entspringt
42 211 endet sich 33 242
Tartaria 48 150
Taurus der berg 43 205
Taurisium 40 12
Terra pigmeorum der kleine leüt
lin land 41 334
Terra magni Chaan/des groß
Chans land 59 334
Toletum 34 142
Tübingen
Tolosa

Vngaria 50 173
Verona Dietrichs bern 45 167
Venedig 45 168
Volga das wasser 56 194
endet sich 61 184
Vlm 48 163
Vberlingen

Walachia 47 178
Wormatia/Wurms 47 159
Wien 50 170
Weißenburg
Würtzburg

Yßland 57 136
Yberia 49 112

Zeylam 35 144
Zürch

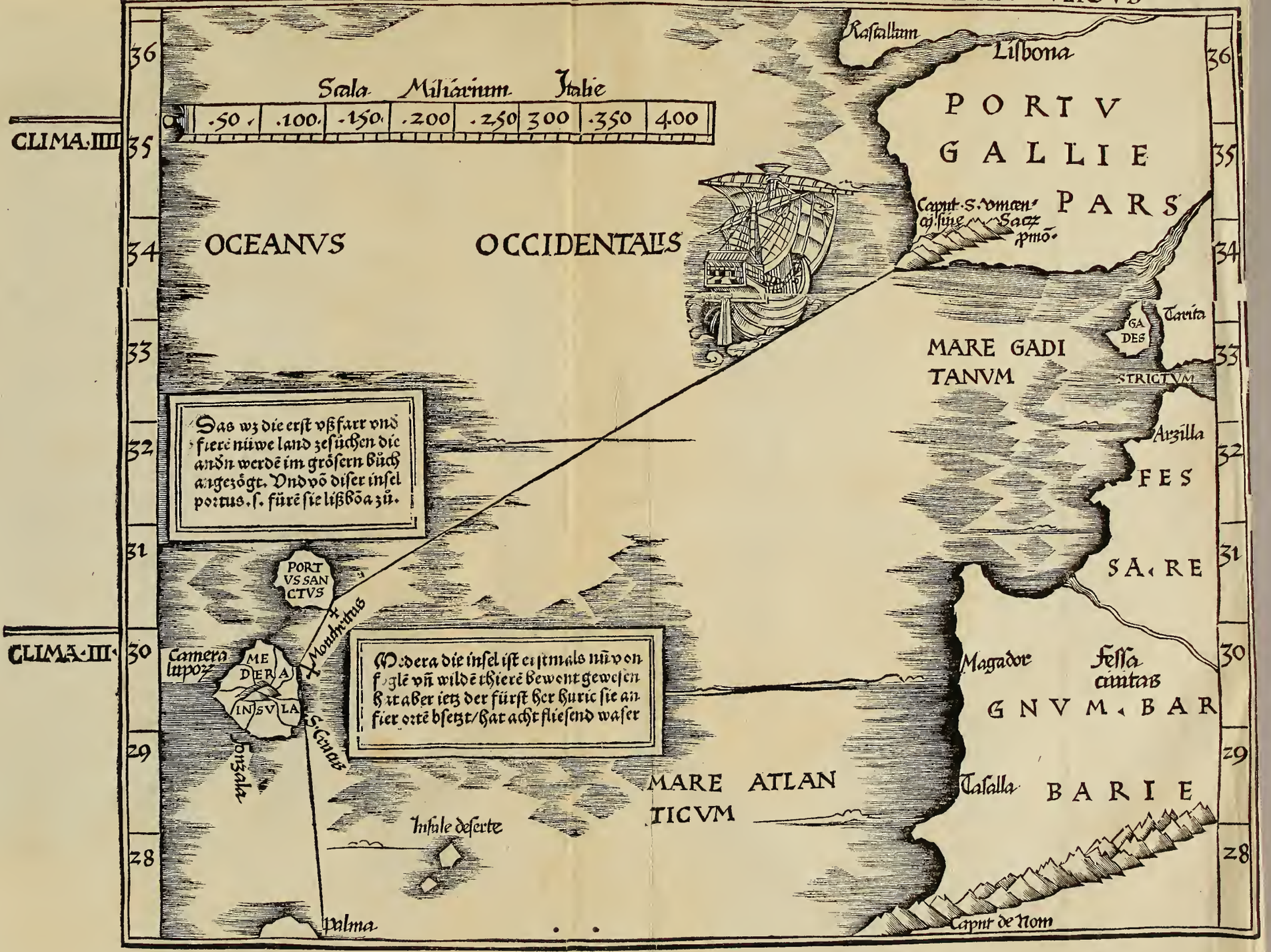
Hie endet sich der erst tra-
ctat diß büchlins.

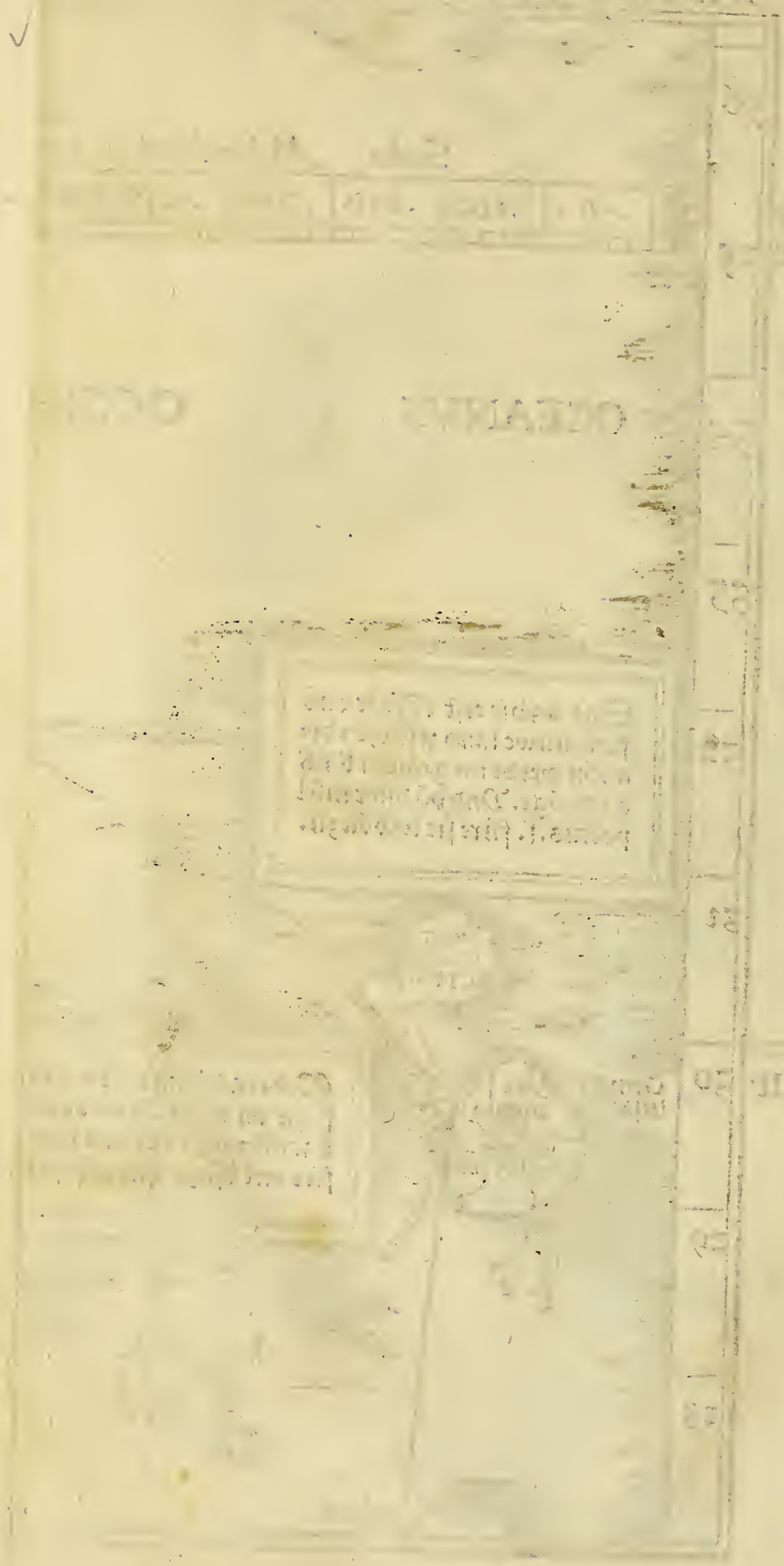
Der ander tractat erkleret zum teyl die land vnd sitten der völker/ so an gemelten orten erfunden werden/ als vß nüwer vñ warhafftet erfarung hie her gezogen/ vnnd was diß die erst vßfart in dz new land hienach angezeigt.

Von America ein teyl dauon hie beschriben. Dz erst kopt.

DAs neüw land hie beschriben/ America genant/ ist gar naßendt als gros als ein vierdes teil der gantzen welt innerhalb des festen ertreichs/ vñ hat den namen also empfangē von einem vast namhafftē schiffheren des durchleüchtigesten heren Ferdinandi/ Küng in Castilien/ welcher schiffherr/ Americus Vesputius genant was/ darumb das der selbig Americus diß land vō ersten erfunden hat/ Jm jar do man zalt nach der gepurdt Christi vnnsers heren/ Tausent vierhundert vñ siben vñ nüntzig jar. Vor welcher zeyt dise insel oder welt keinem menschē bekant gewesen ist. Nun were es gar lāg solt ich alles von wort zů wort erzelē/ was der gedacht Americus da von beschribē hat/ würt hernach im andern büch weiter angezeigt/ Aber hie kurtz in einer sum̃ will ich die ding erzelen. Als nun Americus in dem gedachten jar/ mitt aller notdurfft zů seinen schiffen versehen was/ für er auß vff den xx tag des Meyens/ schiffet also ettliche tag nach der Linien des windes Lubecy/ vnnd kam an ein starckes land/ do ließ er werffen die encker/ vnnd die schiff also heffren/ vff anderhalb meyl vō dem gestade/ Darnach wapnet er sich mit seinem volck vnd für mit kleinen schiffen von dem grossen an das land/ vnd so bald er an dz gestad kam ersahe er ein vnseglichē zal volckes/ wib vñ man die alle nakend giengen/ do von dañ er vnd die seinen mit kleine freūd empfiengen/ Dise nackenden leüt waren erschrocken/ ab irer gestalt vnnd bekleidungen/ deßhalb sye von stundan flußend in einē berg/ naßend bey dem gstad/ vnd möchten mit keynerley dingen behalten werden/ weder mit zeichē des frides/ schenckung oder gaben. Also ließ der gedacht Americus seine schiff wider fürbas gon/ für an dem gestadt des landes zů süchen ein sicherer ort zů behaltē seine kiel vñ schiff/ vnd sahe on vnderlaß vil nackends volks vff dem land gon. Als sye nun funden ein füglichē statt die kiel zů heffren/ giengē hin vß den schiffen sampt yl mannē/ in schöner ordnung/ mit jnen red zů halten/ Aber dz volck erzeiget sich zů mal wild vñ wolt irer aller kein früntschafft habē/ doch brachten sye etliche herzů als vil als mit bezwang/ schanckte jnen clingende schellen/ spiegel/ cristallin vnd sollich ding das sye vor nie gesehen/ vnd für seltz am hielten. Als sye nun dz befunden/ machten sye früntschafft mitt jnen/ Des andern tages kam noch ein vnendtliche zal des genanten volckes/ wib vnd mann/ mit jnen fürende kinder/ vnnd iren hußradt/ empfiengent vns früntlichen vnd vermischten sich also vnder vns/ als ob sye allwegen bey disen frembden gesten gewonet herten/ da von dan Americus vnd sein volck vil ergetzlicheit empfiengen. Vnd diß volck gat alles nackendt on bedeckt/ Seind alle zimmlicher lenge/ schöner glidmaß/ vnd etwas gelbfarb als löwen har ꝛc.

TABVLA PRIMA NAVIGATIONIS ALOISII CADAMVSTI MEDERAM·INS·VERSVS





Die weiber in dem forgeschribnē lant seind fast fruchtpar geberen leichtlich vñ ligend nit im kindbet wie die vnseren/wan sie geberē/ weschen sy sich vß einem wasserfluß/ vnd faren da vō wie ein fischli. Jre hewser seind gemein/erbawen ingestalt einer gloken mit grosen starken bomen vñ mit palmen bletter bedekt. Etliche seind so groß das fierhundert menschen darin wonen. Jr reichtumb seind fogel federn mancherlei farb/ Pater noster ringlin vß fisch beinen oder grünen steinē gemacht/welche sie für ein zierd henken an die kinbaken/lefftzen od orē Vnd der gleichen bei vns vnachtpar ding/ halten sie für reichtumb. Sie üben kein gewerb mit kauffen od verkauffen/achten weder Gold oder Silber/Berlin/gestein oder ander ding/ Sie grost ere oder freuntschafft so sy den leuten erzeigen/ist/das sie ire weiber vnd töchter/nach gefallen vß leihend. Wan einer stirbt/ so begraben sie in vnd legen im speiszū/oder treiben sunst gar vil torechter bossen mit inē. Jr speis sein wurtzlē frucht krewter/vñ mancherlei fisch. Ander fleisch dan menschenfleisch essen sy seltē/vnd verwündern sich ser dz wir vnser feint nit auch essen ꝛc. Da nun Americus vnd die seinen gnügsam diß folks art gesehen/schifften sie sie fur bas an dē land herumb vnd kamē nach etlichem tag/an ein port da sahen sie vff dem wasser ligen ein flekē/hielt ongeuar vff.xo. heuser/vor welcher hewser porten waren vff ziehend bruken/vñ eng straſen dazwischen. Nun so balt die selbigē lewt ir gewar wurden/zugend sie ier bruken vff vñ verbargē sich in ire hewser. Da sie nun diß ersahen/ erschinend zū hand bei.rr. kleiner floß schiflin gegen in herkomen vff dē mer die reihten sich zū ring vmb sie vñ hetten groß verwunderen ab vnserer gestalt/vnd wie wol wir inē vil zeichē d freuntschaft gaben/woltē sie dennoch vns nit vertrawen/ flußend in einen berg/vnd kamen bald widerūm brachten mit inen.16. iunkfrawen/ welche sie alle in vnsere schiff teilten dar ab wir nit klein verwundern hetten/ als dan wol zū ermessen ist. Sie andereten sich auch zū vns also das wir vermeinten sie weren vnser aller best en fründ/ Aber hettē wir vns nit mit gewalt erweret/ so hetten sie vns alle vmb bracht/ da von dan garlang zū sagen were. Dar nach seind wir weithers gefaren/vñ aber ein ander volk erfundē. Darnach da sein wir vff daz lant gegangē/durch wandert ein weg eins armbrost schuß weit/ welcher sie zū den welden zühet/vnd finden das etliche hütten welche sie zū fischen vff gericht hetten/ In disen hütten waren grose feuer angezint/vnd brietend da mancherhand thierer. Auch haben wir gesehen da braten ein thier welches einem grosen schlangē gleich was vnd so wild das wir vns dar ab verwunderten/ Als wir nun weiters giengen finden der selbigen thier vil gebunden/vff das sie niemās möchtē gescheidigen. Siß volk macht brott vßfischlin/Sie selbegen fischlin kochend sie in wasser/zerstosens vnd knetens zū samen/vnd bachendbriot dar vß vff einer glüt. Desgleichen habent sie sunst mācherlei speiß von frichten vnd wurtzlen. Also seind wir mit inē gangen vnd kamen in ein dorff hielt vff ix hewser/haben sie vns entpfangen mit mancherlei bewüscher er beweisung/tantzen/singē/ hewlen auch mit mancherlei speis vnd köchs/ dise nacht haben wir an disem ort gerüet vnd sie haben mit vns reichlich geteilt ire weiber/welche vns so vngestüm v storbet/ das wir kum mit eren besten mochten/ Als wir nun also da bliben

ein nacht vnd halben tag/ist kumen on alle forcht ein wunderbarlichs volk vns zů enpfahen/Baten vns wir solten weithers mit inen gon ire dörffer zů beschauen/welchs wir geton/seind also mit inen vff .ix. tag gezogen/ vnd sie haben vns vnseglichs eer gethon/ dar nach haben wir widerumb gekeret zů vnseren schiffen/vnnd ein grose schar volks hat vns geleitet mit groser dienstparkeit/ Also nach siben tagen haben wir funden vill insulen vns genekert inen zů/ vñ da gesehen ein grosen haufen volks/ also habend wir vnsere schiff versorget vnd seind an das land gezogen gefunden Nakendvolk vff vierhundert person weib vnd man/streitpar vñ wol gewapnet mit bogen vnd spiessen/ Als wir nun hin zů kamen/ sprungen sie eilends in das mer/fiengen wid vns an zů streiten mit iren geschossen also dz wir nit gar zůland kumen mochten/ deshalb wir genötigt wurden vnsere büchsenman an sie zů lasen/ da vō ir vil tod bliben die andern erschraken von dem klapf vnd flubend da von danen. Als nun der nechst tag kam/zücht durch die insul her ein groser zůg diser lewt mit hörnern/ waffen/vnd allenthalben mit federn gezieret/vast wunderbarlich zů sehen. Ylents habend wir vns bedacht eintweders sie zů fruntschafft vff zů nemen oder fahen vnd zů todschlagen/seind also in starker ordnūg vff das land gangen/ vnd sie habend sich entsessen ab vnserem geschütz/da haben wir iren .xxv. gefangen bei einem dorff/ vnd ire hewser verbrant/ vnd vnder vns ist allein einer erschlagen vnnd .xvij. verwundet worden welche alle widerumb gesund worden Also haben wir die gefangnē mit denē die mit in dahin kamē geteilt/vnd sie widerumb heim geschiket in ir land vnd haben vns gewendet Hispanien zů/das port Calitium erlanget im October des jars da man zallet.1499.da wir dan mit grosen eren vnd freiden enpfangen worden. Da neben haben wir auch funden vil insulen/darin etliche gantz wüst/ etliche voll fihischs grobs volks/da von gar lang zů sagē were/ aber doch nichtz nutzlichs oder lustlichs/ deshalben nun vonn disem newen land gnuog gesaget ist/ biß in das ander bůch ꝛc.

Vō der insul Engelland Ca.x

ENgelland ein namhaffte insul gelegen im Nidergengischen mer/ also genant von dem künig Angola welcher nach hilff der Saxen die Troianer vß diser insul vertriben hat/vñ also die selbigen vnd iren gwalt bracht Sise insul ist einer grosen weitße/ dreieckichter form. Das volk in engelland hat glantze augen/ eins schonē angesichts vñ krade lengē. In kriegshendeln seind sie vnuerzagt/ vnnd sunderlich seind sie fast gůte schützē Engelland ist auch reich an allen ertzen/gold/Silber/Blei vnnd kupfer/ tregt gůte berlin vnd vil agstein/Es wachset kein wein dar in/ aber was man dar innen nit hat/ brünget man über flüssig darein Sise insul hat ein eignen künig/grosmechtig vnd reich/ welchem sein herschafft vnd volk fast vndertan/deshalb man dan vil nāchaffter thaten findet/ so die Englischen künig begangen haben/welche hie zů vil lang weren zů erzelen/wan wir sie nit ein Cronik beschreiben wollen. Das weren rechte künig/ welche nit allein streiten vmb vil land/ stet vnd schilt/vff das sie da her ziehen wie ein herold/ sonds auch fur den stand der Christenheit/vff das das schiflin S. peters nit also iamerlich von den merraubern dem ietzigen Propheten vnd

hang/ versenket werde. O hetten wir söllicher künig vil es stünde warlich bas dan es stet. Aber etliche herrē vermeinen es were inen ein schand/ wan sie auch gelert weren. Warlich ich besorg Aristotiles hab recht gesagt/ im büch des gemeinen nütz/ da er spricht ein vngelerter her ist eben wie ein esel der ein kron vff tregt. Das ist nun hievon gnuog gesagt ꝛc.

Vom land österreich. .3. Cap.

AVstria österreich vor alten zeiten die aber pannonia genāt/ ein lant dreier tag reis breit vñ sechs tag reis lang. Diß ist ein edels ertreich mit wasser weingarten/ holtz/ äckern vnnd aller fruchtbarkeit/ söllicher masse dz diß land allem vil anderen lendern gnüg gibt. Die Thünau flüsset mitten da durch. Diß land hat sich nach abgang irer hertzogen/ dem Römischen keiser beuolen mit etlichē geding da von nit zü schreiben.

Von Antorff. Caput. 4.

AVtuerpia andorff ein hoptstat in Brabant/ vñ die fürnemste kaufmans stat in theütschem landt. Ein stat wol vnd über die masen schön erbawen/ groß vñ auch vnseglich mechtig/ von Herren/ edlen/ kaufflewten Geistlichen/ stifftē/ clöstern vnd gemeiner burgerschafft. Es ist auch da der allerschönste tempel/ fast werklich vñ subtil gemachet/ desgleichen ein zierlicher thurn in groser höhe erbawē/ diser tempel erklinget stetigs von loblichem süssen gesang/ beherberget mit grosem wert die gantz Music. Es kumen da hin vill groser schiff/ geladen mit seiden/ tüch/ gold/ specerey presilgenholtz/ seltzamer thierer/ Vögeln mancherlei fischen/ mancherlei volk/ von Portugal/ Castilia/ Engelland/ Venedig/ Barbaria vnd allenthalben her/ im andern weiter erzelt.

Von Straßburg. .5. Cap.

ARgētina straßburg ein hoptstat im Elsaß/ gelegen am Rein zwischen beiden gebürgen/ in einer ebne da vier schiffreiche wasser/ der/ Rein die brüsch/ die yll vnd küntzig zü sammen kumend. Vber den Rein get ein lange brügk von eitelholtz gemacht/ welche mit grosem kosten gehaltē wirt Von diser brugken biß in die stat ist ein weither schöner platz/ wol vorget mit starken warten vnd wasser grebē sollicher massen das gar kum möglich neben rechter stras/ weder zü füß noch zü roß für die stat zü kumen/ deßgliechen ist zü ringumb allenthalben bei allen porten gar weisliche vorsicherung von fliessenden wassern/ hin vnd her durch ein ander lauffende/ wirt hernach weyter erzelt/ auch bollwerken/ gütten vesten thürnen vnnd anderen meisterlichen warten vnd weren. Diese statt hat vor zeyten ein sylber grüb geheissen als sy dann noch in latin genant würt/ Aber darnach als sye künig Attila von hungern zerstört/ vnd die mauren zerrisse das allenthalben strassenn do durch giengen/ ward sye Straßburg geheissen als etliche wöllen. Aber ich achte der nam kume daher/ dweyl diese stat ein straß ist in Lotringen/ Frankrych/ Burgund/ Lampartenn/ Schwitzerland/ Brißgaw/ Schwabenland/ Niderland/ vnd allenthalben hyn/ ligt mitten in einer landstrassen zü wasser vnd land. Als die gedacht statt von genantē künig zerstört ward/ hat sye widerumb gebuwen keyser Heinrich der ander. Darnach ist sy wider vmb belegert worden vō Philippen dem Römischen künig

aber kein sig daran erlanget. Vormals hatt sye vil anfechtung erlitten zů den zeiten des heyligen lerers Jheronymi als er dañ schreibet in seinen episteln. Seßgleichen im iar als mã zalt. 1000. 100. 98. ist sye gar nach vndergangen võ einem wasserbruch. Seßgleichen da man zalt. 1000. 300. 45. Fürther ist zů wissen das die stat Straßburg allenthalben wol erbauwen ist/ mit schonen lustigen hewsern höffen vnd gärten/ So ist do ein tempel oder münster mit einem thurn so hoch vnd kunstlich erbuwen das wol zů achten es stande kein sollicher in diser welt / hernach auch weyter douon geschriben wurt ꝛc.

Von Augspurg das 6 Ca

AVgspurg ein schone hochberümpte stat/ gelegen in schwabēland welche erstmals von Japhet dem sun Noe gebuwen ist/ an einem ort do die zwen starcken flüß der Lech vnd Sinkelt zů samen komen. Dise stat ist da zůmal geheissen wordē vindelica nach der landschafft da zůmal also genant Dise stat ist darnach etwas verderbt worden von kriegs weybern die man nennet Amazones/ vnd hernach wider vmb besetzet von heyden / welche sy Zizariã geheissen nach einer göttin Zizan do von des ertreichs fruchtparkeit wegen vff geworffen hetten. Als nun die statt also noch baß mit mauren vnd thürnen versichert ward/ empörten sich die selbigen heyden allwegen gegen dem Römischen keyser/ der zů der zeyt Octauianus Augustus hiesse / deßhalb er gereytzet ward ein groß macht da für zu senden sy zů erobern / als er dann thet / aber erstmals wurden im gar nahend alle seine kriegsleüt erschlagen vnd erlanget keinen syg/ Noch dennocht lies er nit ab/ versücht sich baß mit einem streitparen volck / erobert vnnd besatzt die stat/ sterket vnd erbuwet sy nach dem besten/ vnd ward die statt also geheissen Augusta zu lob vnd eer dem keyser Augusto/ vnnd darnoch von tag zů tag sich gemert vnd zůgenomen/ biß vff dise zeyt ꝛc.

Von Albania das. 7 Cap.

Die land finstu alle in der Carthia/ so du lüstig bist magstu sie süchen võ sehen an welchē ort ein yeglich land liget.

ALbania heisset weissz/ empfahet den nammen von der farb ires volcks/ wann sye alle mit weysem har geporen werden. Vß Albania komen die bösen kriegs lewt die man Straßioten nennet. In Albania seind hund / sollicher grimme das sye ein Stier oder Löwen zerreissen. Das volck in disem land ist vast grob vnd vngezogen/ hat nit vil güter narung lebt vast von milch vnd hirsen. Auch trinckend sye gern warm roß blůt.

Von Armenia das. 8 Cap.

ARmenia hat den namen erlanget võ Armeno einem gesellen Jasonis / welcher mit versamleter groſſer schar/ diß land erobert / als er den künig Jasonem verlassen hette. Diß land ist gelegen zwischen den bergen Thana vnd Cantaso / streket sich võ Capadotia biß an das mör Caspium genant. Vff einer seyten hatt es die berg Ceraunios/ vff welchen die arch Noe bliben ist nach dem sündfluß. Diser Armenier seind zwo/ ein klein/ die ander groß/ vnnd seind in beyden christen/ haltend das gesatz der kriechen vnder dem gewalt der Tartaren.

Von Anthiochia Das 9 cap

Anthiochia ein statt in Egipten welche Anthiochus gepuwẽ hat/ beschlüsset in ir tusent fünffhundert roßlöff. In diser statt ist vorzeyten Petrus ein bischoff vnd oberster priester gewesen / da ist groser handel võ aller kauffmanschafft die man erdenken mag. Man bringt dohin Syden gold/sylber/allerhand specerey/Edel gestein/võ in sonderheit grose schmaralden vnd Robin.

Von Alexandria das 10 cap

Alexãdria ein houpstat in Egipten/Ist vor der zükunfft Christi 300. .10. jar von dem grosen Alexandro gepuwen worden. Dañ als Alexander zů Jonem Ammonẽ wandert in willen jne võ künfftigen dingen zů fragen/ do hat er am widerker Alexandriam gepuwet vnd ein haupt stat der Egypter gemacht. Jr gelegenheit ist also gestalt das sich ire syten in die weithe streken dauon noch vil geschriben wurt / vnnd ir gestalt angezeygt hye nit stat hat.

Von Assyria das 11 Cap

Assyria ein lendlin also genant/ von dem sun Sem Assyro/ welcher zum ersten nach dem sündtfluß dariñ gewonet hat. In disem lendlin ist erstmals erfunden der Purpur võ damast/auch vil andere ding die mã zů schonheit võ pflantzung des leybs brauchet.

Von d wüsten Arabia dz 12 ca

Arabia deserta die wüst Arabia ein vnfruchtpars wůsts land võ vberiger dorre vnd ruhen gebirgen/ da etlicher tagreisen lang. In dem land ist gelegen der berg Sinay von welchem hernach gesaget würt an seinem ort.

Von der fruchtbarẽ Arabiẽ 13 ca

Arabia Felix /ist die selig oder fruchtpar Arabia / hat iren nammen von Arabo dem sun Apollinis den er mit der frawen Babylon gemacht hat. In Arabia wachsset vil Weichrauch/Myrra/Timit vnd andere wolriechende ding / deßhalb sye dann selig genant wordenn. Es ist auch sunst in Arabia / alles das der mensch geleben mag / Wein/Korn/ mancherley Fisch/vil schöner Camelthier/Helffantẽ/Ochsen vnd Schaff deßgleichen mancherley metal / Gold Kupffer/ Silber / köstlich gewandt/ vnd allerley specerey.

Von Burgundia das 14 cap

Burgundia ein hertzogthum zwischen Frenkreich vnd der Eydtgnoschafft gelegen / In der gegne die do genãt Celto gallia / ein fruchtpars nutzlichs land von früchten vnd allen dingen so man geleben sol / Deßhalb dañ diß lendlin vil angefochten worden vnd bekrieget/vnd wie wol es nach natürlichem rechten gehört an die loblichen kron Frankreich/ Das volk in Burgund ist allein zů arbeyt geschikt vnd nit zů kriegen

Von Behem das 15 cap

Bohemia Behem ein land zwischen Hungern/Beyern vnd Poland zů ringvmb mit einem wald beschlossen/durch die mitte diß landes flüsset das wasser Albis genant/ Diß land tregt vil wayzen vnd gersten/hatt vil

viß weyd/vnd fisch. Sye hat wenig wein/aber vil Bier/ welcher gütt ist. Das land hat sein eignen künig/ haltet mancherley glaubenn / yeder mag glauben was er will.

Von dem Beyerland das. 16. ca

BAuaria/Beyerlād ein groß mechtig land von schonen flecken vnnd stetten wol erpuwen. Ist erstmals zů Christen glauben bekert worden von Lutio dem künig in Engelland / vñ geteilet in vier bischofftumb/Saltzpurg/ Passaw/ Frissingen / Regenspurg. Hat den namen enpfangen von den Bois die vß den frankreichischen gebirgen etwan da hin komē/ vnd das land ingehaltē habent. Siß land hat vormals ee vnnd es an das reich komen ist/ ein eygnen künig gehabt/den selbigen allwegen Cacannū geheissen/zů gleicherweiß als die egipter ire künig Ptolemeum/ Vnnd die parthier die iren Arsacē. Darnach hatt es hertzogen vberkomen /als es dann noch hat vff dise zeit.

Von Barbaria das. 17. ca

BArbaria ist ein langes land in Egiptē an dem mör gelegen/ ein land aller reichtumb vnd kauffmanschatz voll. Barbaria ist als vil gesprochen als ein pürisch land/ welches ein grobe vngehobelte sprach hat/wie wol diß land nit also ist. Aber die hoffertigen kriechischen parten/habē nit allein diß land also genant / sonders alle lender/doch hat die den namen also behalten/darumb das es ein teil an kriechen land stosset. Siser hoffart gebrauchen sich noch heüt vff disen tag vnsere poeten vnnd meistersenger/in teütschem land/heissen (ein yedē der nit auch kā ein Jotam oder Seltam malen) ein Barbarū/das ist/eīn groben übelredenden kochersperger. Also hatt auch diß land disen namen empfangen. Barbaria beschleüsset in ir vil stett vnd herrschafften/ welche gemeinlichenn alle dem Türken vnderworffen seind.

Von Bamberg das. 18. cap

BAmberg ein berümpte statt des frankenlands mit dem fluß Redintz geteilt an einer fruchtparen art gelegen/Siser fluß ů Redintz nimpt nit ferre vnderhalb Nürmberg den fluß der Redintz genant in sich vnnd gibt den Bambergischen inwoneren mancherley lusts vnd nutzparkeyt vō schiklicher schiffung wegen ꝛc. Ob der statt auff einem berg liget ein festes schloß von natur vnd kunst vast wol versichert. Sise statt hat iren namē empfangen vō keiser Heinrichs tochter Baba genant/daher heißt sy Babenberg / wie wol man nach kurtzem teütsch spricht Bamberg. Sise statt liget gar in lustiger gegne/vnd gesunden lufft. Hat ein closter heisset der Münchberg/in welchem vil heiliger marterer leib rastend/Auch ist da vil heyltumb / wie wol ich in diser zeit do von nit sagen will ꝛc.

Von Basel das. 19 cap

BAsel ist als vil gesprochen als künigklich/ Wann es so ein herliche lustige statt ist/ das ein künig ein gepürlichen sitz do haben möcht in allē dingen. Auch habend vor zeiten künig vnd grose herrschafft da gewonet Sise statt ist gebuwen worden nach der zeit Abrahe/ hat vil vngemach erlitten/vnd im jar da man zalt. 1000. 300. 56. von einer erdbidem gar nachend vndergangen. Graff Rūdolff

von Hapspurg hat sie auch mit krieg be engstiget. Dise stat teilet der Rein in zweiteil/ein teil heisset die groß stat das ander teil die klein stat/ vnd gett ein schöne steinnebruk vō einē theil in den andern/ welcher gleichen bruken man wenig in d welt findet/ die klein stat ligt im bischofftthümb Costantz. Die groß stat hat eigen bischoff tümein löbliche groß stifft/ welches keiser Heinrich gestifftet gebawen vnd begabet hat.

Von Buda. .10. Cap.

BVda zū thütsch ofen ist ein hochberümpte namhaffte stat des künigreichs vngern vnd ein sitz der künig da selbst/am gestad der Thonau gelegen/vnd hat iren namen enpfangen vō Buda dem brūder des künigs Athile/welcher dise stat erbawen hat/ also fest dz gar kum ettwas festers vñ wunsamers gefunden werden mag. Diser künig Athila hat auch seinen brūder Budā mit seiner eignen hand erdött/darumb das sich die stat nach im genennet hat

Von Bononia .11. Cap.

BOnonia ein alte stat in italia vorzeiten felsina geheissen/ aber darnach vonn Bois dem Frantzösischen volk/Bononia geheissen wordē. Dise stat ist von den Römern mit der ietzigen mauern vmbfangen vñ mit reich tumb gehauffet ꝛc. Vnd nach dem sie getrayd/wein/ vnd alle andere zū offenthaltūg notwendige ding/vberflissig bringet/ist sy darnach die feißt Bononia genant worden.

Von Babylonia das. 12. cap

BAbylonia ein hauptstatt in Caldea/in welcher Belus / Nēroths sun vil iar geregiert hat/Ist gepuwē vnd erweitert worden vñ mit gepachnen ziegelsteinen vmbmuret worden.

Von Corsica das. 13. cap

COrsica ein insul welche die Meylender ein anfang gegebenn habend/ hat den namen also enpfangen von einer frawen Corsa genant ꝛc.

Von Costentz das. 14. cap

COnstantia/ Costentz ein stat nit fast groß/aber wolgestalt vnnd habhafftig. Bey diser stat fleüßt der Rein vß dem See/vnd kumet wider vmb in seinen fluß/ Alda ist ein pruk von der statt porten über den Rein/ Jhenßhalb der selbigen prucken / am andern gestad deß fluß seind vil gepewe/da ist der aller wunsamist see/der hat allenthalben an seinem gestaden castell vñ zūfert/auch ein luters wasser durchsichtig bitz vff den steinigen grund/darin seind mancherley güter fisch/ Diser see ist. vij . meylen lang vnd eine breyt. Vnd so der Rein Costantz erreicht machet er zwen see/ Einer heißt der boden see vñ ist der ober der ander /der vnder oder Celler see.

Von Cracon das. 15. cap

CRacouia ein hauptstat des Polonischenn landes / an dem fluß Weichsel gelegen / hat den namē entpfangen von Craco dem ersten hertzogen in Poland welcher sy gepawet hat Dise statt ist erstmals mit hohen zinnen/bollweken / vnd hohen thürnen/ darnach mit einer nachgültigen mauren/ vnd letst mit sendigen greben ꝛc.

Hienach ist angezögt die gestalt die halb stat Calicut.

Das ist die stat Calic

t eins teils angezeigt.

Von Calicut das. xl. cap

DJe namhaffte kauffmanstat Calicut/ ist gröser dann Lißbona/ ligt lustig am wasser vnd an gebörn/ vñ seind ire inwoner jndianer christē habend kirchen mit gloken/ aber keyn priester/halten weder meß/tagzyt oder andere gottes dienst/ Jn irer kirchen ist allein ein gefeß mit wasser/gleicher weis als die weichwasserstein/auch andere gefesse mit Balsam/ tauffen alle drey iar ein mal in einem fluß nahend bey der statt/die hewser seind gemacht mit kalk vnd steinen/ auch die gassen wolgestalt/ gleich als in welschem lande. Sise statt hat ein eignen künig den halter man in hohen eren/ Er haltet auch gar herrlichenn hoff/ hat vil diener/ vnnd ein überschönen palast. Jn disem pallast ist ein überschönes gemach darin der künig schlafet/ der boden diser kamer ist bedeckt mit schonē samat/ die wende behenkt mit damasten mancherley farben/ darin stett ein beth bedeckt mit einer weisen decke/vñ ob dem selbigen beth ist ein schoner köstlicher Hymmel. Jn diser statt seind kauffleüt on zal. Zů diser stat komen on zal vil schiff/groß vnd klein vñ mancherley gestalt vast seltzam zů sehen. Sie Moren bringen in iren schiffen korns gnůg dohin ein mensch kaufft brots gnůg für ein tag vmb drey Quatrin. Da ist vil reiß/ ochsen/kue/milch vnnd ancken. Der künig isst Reiß/milch/buttern Ruckenbrott/ vnd der gleichen ding. trincket wein von den palmen bomen gemacht/vß einem silbrin becher vnd rüret den mit dem mund nit an/ sonders lasset den wein hin in fallen/ wie by vns die Holtzscheiterer thünd/wañ sye vß einem fleschlein trinken. Diser künig wonet in einem schonen wolgezierten sal/ als dann vorgesagt/ vnd get vnder vnnd oberhalb dem gürtel nakend. Vnd die scham hat er ein reines/subtiles weisses bomwollen tüchlein/mit gold gestickt/ das selbig hat er etwan manig mal vmbsich gewicklet/ Vff seinem haupt hat er ein Baret vō einem guldenen tüche/ Jn der gestalt als man den kranken lewtenn hüblein vff setzet. Jn seinen oren hat er löcher/ vnnd darinn hangen grose stuck goldes mit köstlichen Rubinen vnd Adamanten/an den armē oberhalb den ellenbogen hat er armbandt vnseglig köstlich vō goldt/gestein vñ berlein. Hie gnůg dauon gesagt.

Von dem land Cathay dz. xli. ca.

CAthay ist ein gegne ůndes grosen Chans land/ in einer rohen groben art/ Jn disem land seind vil wunderbarlicher seltzamer ding/ das volk wonet in hütten von schwartzem filtz gemacht/ eren mancherley abgötter. Jn diser gegne wonet ein volck das halter ein bruch das es kein blůtt bedarff vergiessen/ weder vō mensch en noch fihen/ vnd diß thünd sy irem abgott zů eren. Jn Cathay machet man die aller besten sydenwat/vnnd gulden stuck die man gehaben mag in der welt. An Cathay stossen vil groser wüsten/ welche niemants wol durchwandelen bedarff/ von wegen vil grusamer thierer so darin wonent Man findet auch da wunderparlich schnelle roß/ welcher eins ein tag ein solliche zal meylē gon mag/ das es by vns vnglaublich zů sagen ist. Siß land ist rich vō gold vnd edelgestein/ aber es ist gar sorglich darein zů kommen ꝛc.

Von Constantinopel das. 16 ca

CVonstantinopel die keyserlich wit berümpte statt ist vor zeyten Bizantium geheissen worde ee sy der keyser Constantinus erweytert vnd gepuwen hat/ diese statt ist so mit treffenlichen thürnen/ zinnen/ vnd köstlichen gepüwen gezieret/ das sye nit vnbillich Rom zů vergleichen ist. Sise statt ist dreygket vnd stosset das mör an zweyen orten daran.

Von Candia das. 17. cap

CAndia ein insul in kriechenland vō dem glantz des volks also genant. Sise insul heißt man auch Cretam / zühet sich in der lenge hundert vnd. 72. schrit/ vnd in der breyte. 500 Sise insul hatt etwan hundert edlerstet gehapt/ darumb sie dañ auch Centopolis genant worden / hatt zum ersten geschütz vnd rüder/ erfundē/ die recht mit büchstaben beschriben vnnd rüterey gelernet. Es hat sich auch in diser insul die schül d Music erhept/ von den dactilischen göttern.

Von Cipern das. 18 cap

CIprus ein insul welche vor zeytē der göttin Veneri zů geeygnet worden/ die aller namhafftist vō reich tumben/ früchten/ lustbarkeiten vnd was man erdenken mag / deßhalb sye dann noch hewt zům tag voller mütwillen vnd vnkeüscheit ist.

Von Chayro das. 19 cap.

CHayrus ein statt in Egyptenn vor zeiten Mephis vnd yetzund Alkeyro genant / ist vff. 15. teütscher mylen weyt/ doch nit allenthalbē mit einer murē vmbschlossen. Siß ist die aller berümptisch statt in Egypten/ vñ an dem besten ort gelegen / welche der fluß Nilus gar nahend vmblauffet / vil schiff mit mancherley war do hin leytet/ Sise statt ist auch Babilonia in Egipten geheissen/ ein sitz der künig oder Soldan in egipten/ welcher da vff dise zeit wonet in einem weythen schon erbauwen schloß. So ist auch yetzund der Saracener fürtreffenlichste/ volkreicheste wonung/ das erdreich ist fruchtpar / Wañ der fluß Nilus begeüsset vnd machet fruchtpar das gantz land/ wann die Sonn in krebs geet. Bey diser statt ist der garten darinn der Balsam wachset/ vnd komet do hin vß Calicut vnd vß allen orten Arabie vnd Jndie manch erley kauffmanschafft/ Sise stat wirt im andern büch weiter beschriben vñ figuriet angezeygt.

Von Cabo de bona sperantza dz. 30.

CAbo de bona sperāntza zů teütsch ein ort von der güten hoffnungen also genant/ darumb dz die schiffliüwt do sicher faren vnd lenden mögē auch das sye da findenn süß wasser/ holtz / vnnd alles was inen nott ist zů vffenthaltung vff dem mere. Jn diser insul wachset vil zucker / vilerley frucht vñ mancherley thierer die gůt zu essen seind / das volk ist grawfarb Es seind auch da vilerley papagallē groß vnd klein von mancherley farben/ Sise vogel seind vast lustig mit iren nesten zů machen / machen es vō bintzen/ kugelecht zů ringvmb gantz on allein an einē ort lassen sye ein loch das sye mögen vß vnd in schlieffenn. Sasselbig nest henken sye mit einem reinen widlein zu vorderst an ein estlein eines Sattelbams/ diß thünd sy darumb dz inen die gewürm ire iunge nit essen/ wañ sye den selbigen gar geuār seind ꝛc.

Von Capouerd Cas. 23. Capittel.

CApouerd oder Caput virid i ein Insul zů teütsch das grün ort genant / darumb das sye das gantz jar durchvß grün ist / von schonen gro// sen baumen. Ist vast ein schöne In// sul/hat zwey gebirg. In diser insul wonend vil bauren vnnd jre heuser seind von Stro gemacht / stond alle nahend am mere vnd am gesichte der die do für schiffen. Sie unwoner sind Moren von Senega. Fischen vff dem wasser/ Rauben einander vnnd schiessen vergiffte pfeyl. Vff disem grünen orte fyndet man dry kleyne Insulen nit weyt von dem lande/ sind alle wüst vnnd voll groser bome.

Von Colonia Cas 24 Ca

COlonia/Cöln ein hoch berümpte achtpare stat in niderem teütschen land gelegen / hat den namen ent// pfangen von einem Troyanischen Colonus genant welcher sye zům ersten gepauwen hat. Sy wurt auch genant Agrippina von den Agrippina der hußfrawen des Römschen Keysers Claudy / welcher dise statt gewytert vnd geauffert hat.

Von Satia Cas 25 Ca

DAtia Sennark ein kaltes ruhes land/ hat ein eygnen künig vnd etliche namhaffte güte stett/das volk ist streitbar vnnd lebet von ruher na// rung. zühet vil kleiner hübscher pferd welche man fer in andere land füret.

Von Damascen Cas 25 ca

DAmascus ein houpt statt in As// syria welcher schöne vnd edelkeit niemans gnůgsam mag vßgesprechē In diser statt wonend heyden vnnd mamaluken Machomets glaubenn auch vil Christen vß kriechen landen. In diser statt ist ein vbertreffenliche stark vnd hüpsch castel oder schloß vō einem florentiner/der ein Mamaluk vnnd ein herr gemelter statt gewesen ist/vff seinē eygnen kostē anfengklich

erbuwen hat/vnd die gülgen das wa//pen der Florentiner in Marmelstein gehawen / darein lassen mauren/das man noch diser zeit an vil orten dariñ sicht. Es hat auch vmbsich über groß vnnd tieff gräben / vier starke thürn mit hangenden brucken / wol bewart mit grosem geschütz. Da ist stetigs besolder ein Castellann mit fünffzig Mamaluken/ die alle da seind im na//men des Soldans. Es würt auch fleissiglich gehüter / vff yedem thurn seind wechter die nit schreyen/sonders haben grose trumen wie halbe fesser/ darvff schlahen sy ein streich/vnd ein yeder vff den andern thürnē/antwur//tet im mit der gleichen streichen. Wel//cher aber sollichs nit thete/der würde ein gantz iar in gefengkniß behalten. Wann dañ ein Soldan gestirbt vnd man ein anderen gemachet/so verlei//her der selbig dise herrschafft zü Sa//masco widerumb einem andern vmb hundert oder zwey hundert Seraphi goldes/der schinder dann vnd raubet die burger vnnd inwoner diser statt nach seinem gefallen/ Wann zwisch//en den mamalugken vnd heydē würt kein recht gehalten.

Vō der grosen wüste in India. 26. ca

IN India ist ein merklich grose wü//ste vō gebirg vnd vnfruchtparē er//trich / durch welche wüste gar mülich vnd gar naßend vnmöglich zü ziehē ist/vō wegen grausamer thierer/ wil//der menner/vnd mangel der narung//en. In diser wüste seind mancherley seltzamer wunderwerk. Namlich kley//ne lütlin nur zweyer ellenbogen lang. Pimei genant/ welche im sübendē iar kindlein machend vnnd im zwölfften iar sterbend dise leütlin streitend alle iar wider die krench / welche inen gar vil schaden thünd. Bey disen leütlin wachset weiser pfeffer/ aber doch von wegen der gewürm vnnd vngezibel müß man in brennen/ deßhalb er ey//was in schwartz verkert würt.

Von Ethiopia. Ca. 17

Ethiopia das moren land/ ist getey
ler in zwey teyl/ ein teyl gegen ori-
ent/ stossende an das Barbarisch vnd
rot meer. Der ander teil gegen nider-
gang. Vnd würt also genant vō Et
hiope dem sun Vulcani welcher dar
über geherschet hat/ gegen Orient ist
diß land voller gebirg/ sandig/ vnd
hat grose wüsten. Es ist mancherley
volks dar in/ schützlicher vnd grusa-
mer gestalt. Das volk hat alwegen in
groser fryheit/ Zum ersten vffgericht
die er der götter vñ opfer der kirchen.
Sy haben zweyerley geschrifften/ eine
für die priesterschafft/ welche ein heim
licheit ist vñ dem gemeinē volk vnuer
stendig. Eine für das volk zü irē rech
ten vnnd gebrauch aller handlungen.
Wañ sy haben ein priester der nit wol
by sinnen ist/ den achtē sy für heylig.
Sy habē auch sunst mancherley seltza
mer sitten/ Irem künig embieten sye
grose eer/ mit credentzen vnd gůt alle
ding/ betten in an vnd halten in für
heylig/ vñ wañ es ist/ das einer zů kü
nig erwelet wurde der etwas mangel
am lib hette/ als nur ein aug/ ein füß
oder lam were/ so lassen sich alle seine
gůten fründ auch also machen/ Wañ
sy vermeinē/ so sy nit mit im mangel
hafft werenn/ were es dem künig ein
schmach. Auch wañ der künig stirbt/
haben sy für ein erlichen bruch/ vnd
ware zeügnuß rechter fründtschafft dz
sy sich mit im lassen verbrennē. Das
gemein volk/ von wegen groser hitz
des landes/ gent gemeinlich nackend
on allein dz sy die scham bedekent mit
einē schaf fel. Wie wol auch an etlich
en orten/ zymlicher masen frücht wach
sen. Dz volk ist geschwind vñ schnell
mag lauffen wie ein pferd. In disen
landē fintmā on zal vil Eingehürn/
Helffantē/ camel lōparden/ Basiliscē
groß Draken/ vnd wider vnseglicher
grōse.

Von Erffurt Cap. 18

Erffurt die haupstat im Thürin
ger land/ hat den namen enpfan-
gen von einē müller Erphes genant
In sollicher weise. Vor zeitē stünd ein
dorff an dem wasser do yetzund S.
Andres kirch liget/ Vnd in dem prül
bey dem wasser Gera/ welches yetzūd
durch die statt flüsset do stund ein mü
le/ die was eines müllers der hieß Er
phes/ Nun hatt der müller an disem
ort ein furt gemacht/ dz er mocht mit
seken vnnd andern dingen durch das
wasser farenn. Als nun die statt an
dasselbig ort gebawē ward/ enpfinge
sy den namen Erphes furt/ vnd diß
beschach do man zelet nach der geburt
Christi. 400. 18. Zů den zeiten Clodo
nej eins künigs in Frankrich/ Doch
ist dise statt vff das selbig mal nit be
festiget wordē. Sonders erst hernach
do man zellet. 1000. 66. jar mit mau
ren vnd thürnen vmbfasset.

Von Egypten land Cap. 19. ca würt gnůgsam hernach beschribē vnd in figuren angezeygt.

Egyptus ein land/ Welches vor-
mals Giria geheissen wordē aber
nach mals von Egypto dem brůder
Sanay (welcher do geregieret) disen
namen enpfangen. Diß land ist ge-
teylt in zwey teil/ In ober vnd vnder
Egyptenn/ Ober Egypten stosset an
der Moren land vñ heisset von vilen
Thebaidos/ Dz vnder Egyptē würt
vō dem namhafftē fluß Nilo vmbge-
ben/ vñ geschiket in ein dreieket gestalt
darüb es dann die kriechen delta nach
irē dryeketen büchstabē Delta/ genen
net haben. In disem lan regnet es ni-
mer/ aber wann die Sonn in den
krebs get/ flüsset der Nil über das ert

reich vnd machet es wunderbarlichen fruchtpar/darumb es dan mit man// cherlei früchtē vil anderer land speiset Auch ist da so grosser gewerb vonn kauffmanschafft/ als man in der gan zen welt finden mag. Sie völker ha// en mancherlei seltzamer sittē vñ aber glauben. Erent vil göter/auch etliche thier/als ein katzen/ein hund/ ein ha bich/ein storck/ein wolff/vmeinē dise ding etwas göttlichs zů sein/vnd wel cher mit geuerdē diser thierer eins tot det/der würt vō stundan/on alles vr teil iamerlich ertodt. Desgleichen so treibend sie groß fest mit dē abgestorb nen menschen/bereitend die corper dz sie lange zeit nit mögen faulen/ vnnd wann einer schulden halber ein groß pfand insetzen will/ so gibt er im sei// nen todten vatter oder andere totten corper/für sollichs pfand.

Von d Eidgnoschafft. Das.30.ca.

EIdgnoschafft ist ein land/gelegē in dē bergē vñ schrofen da d rein entspringet. Diß landt hat ein dap// feres volck man vnd weib/von form/ vnd gestalt/ vast kipsch/ starck vnnd gwaltig/ Diß volck ist vast streitpar/ aber da mit einfeltig gůtwillig vnd gegen frembdem volck gütige/ Das ertreich diß lands ist gar nahent vn// fruchtpar/hat vil groser see/ pfützen fliessende tosende wasser/vff den spi zen d hohen berg/züsset es vil schoner fruchtparer küe/welche nit anders dā gůt gras vnd gesunde kreuter essen/ da von das volck grose menge milch vnd anken machet ꝛc.

Vom Frankenland. Dz.31.cap.

FRankenland ein teil des teütschē lands/ein gegene welchs mit dic// en welden vnd scharpfen bergen vmb geben ist/sollicher massen das mann nit wol darein kumen mag/diß land ist inwenig eben/ hat vil wol erbuner stett vñ schlösser/ Es flüßt dar durch der Mein/ die Sal vnd die Tuber nähaffte wasser/ Sie teler da durch dise wasser lauffen seīd breit/die berg zů beider seiten mit schonen wein re// ben gepflantzend welche über die ma sen edlen wein tragend ꝛc.

Von Frankfurt. Dz.32.capi.

FRankfurt am Mein ein schone wol erbawne vnd lustliche woll ge legne stat/ hat vor zeiten den namen entpfangen von den franken vnd ist ein port vnd kauffmans statt in gan zē teuschem land. Wan zwei mal im iar namlichen Mertzen vnd herpst// mendt/da hin kumet vnsglich kauff manschafft von aller war/vß dem ni// der land/vß vngern/ Behem/ Frank reich/Italien/ Also das es vnseglich ist zů sagen/ Der mein teilet die stat in zwei teil/vnd get von einem teil in das ander ein schone wollgebawene steinine bruck. In diser stat wonendt vil iuden/habend ein eigne gassen in Diese stat ist auch in aller fruchtpar// keit vnd völe d erden gelegen zů tūg umb/ also das man wenig findet die ir gleiche t.

Von Florentz. Cap.33.

FLorentia die fürnemiste stat in Etruria ist gebauē wordē vō dē felusianern an dem gestad des fluß arni/vnd haben sie die alten fluenti// am genant/nach dem sie aber anglück seligem wesen andere stet in der selbi// gen gegne angefangen über treffen/ vnd ir gewalt vñ vermögenheit sich vsgespreit/ist die genāt wordē florētia ist ein blüende In diser stat sein vsser

halb andere vnglaublicher zierdenn ein berimpte thümkirch mit einē vast werklichen gewelb gezieret/vnd in der ere der hochgeloptē iunkfrawen Marie geweihet/Es ist da bei ein hoher palast/darin die öbern des regiments ire wonung haben/ Es ist auch über die masen ein köstlicher tempel denn man nennet Baptisteriū/in welchem der zeigerfinger/Johannis des taufers Christi ingrosen eren gehaltenn wirt. An disem tempel seind die porten alle von glokenspeis gegossen vñ darein gegraben die historie des newen vnd alten testaments/ vnnd nach dē aber Florentiā ein blūm alerwelschen steit genant wirt/hat sie vsserhalb kipscheit menner in allem geschlecht der tugend fürtreflich gehapt/ namlich zwen poeten dantem aldegerium vñ franciscum petrarcham/Item iothum den weith berümpten maler/ Accursium den hochglertē Juristen/ vnd vßleger d weltlichen rechten/ Tadeum ein hochberimpter artzet Leonardum arctinum vnd poggium die wolredenden humanischen. Das feld dar in Florentia liegt tragt vast gütē wein/allerlei frucht die man erdenken mag/deshalb gar an allen dingen kēi mangel da ist/dan allein das die weiber klagen/die man wöllen nit in rechter herschafft weiben.

Vō dē kūngreich fesa. d3.34.c.

FEsa ist ein kūnigreich gelegē inn Affrica nit fer vō dē atlantischen mer/vnd hat ein schone wolerbawne hoptstat welche auch fesa genant wirt vnd in diser stat wonet allwegen der kūnig fur den muß man vff den knīē gon/in disem land ist das folck alles grasar ger zū teil bekleidt mit weiser reiner leinwat/ziert sich vast mit schönen berlin vnd gold.

Machomet ist ir prophet an welchen sye glauben/ Diß land ist voller gůten frucht/vnd ein körnlein das man in das ertreich seet / bringet hundert körnlein / da seind auch mancherley nutzliche thierer/ vil gefügel/ vnd vil gůter porten an dē mör/ welche alle dē land Fessa grosen nutz bringent. Der künig würt in grosen eren gehalten/ vnd die seinē betten in an/ Niemants bedarff für in gon dann vff den kneywen. Sein wonung ist gezieret von gold vnd kostlichen tůcheren über alle massen.

Von Gallia das. 35. cap

GAllia zů teütsch franckreich /ein schones land wieth vñ breit/diß land hat ein eignē künig/ namhaffts vnd redlichs alts herkomens/welches macht vnd gewalt vil keysern vnd andern künigē zů stark gewesen ist / als dann vil Cronicken clärlichen anzeygend/ Diser künig haltet hoff in der hauptstat des landes Paris genant/ vō welcher hienach gesagt würt / hat da selbst gar ein herrlich regiment/ mit dapferen weisen leüten besetzet/ Haltet gůtte gerechtigkeyt vnnd ein sicher frey land. Das land heisset gallia vō dem glantz vnd weisse des volkes/wann das volk alles / weib vnnd mā gar schon seind/ auch sich teglichs fleisset zů pflantzen vnd zů zierē mit schonen reinen kleydern vnd allen dingen die den leib beschönend.

Von Grecia das. 36. cap

GRetia kriechenland / ein weythe gegne welche in ir begreiffet acht herrschafft / Dalmatien/ Epinum/ Hellados/Thessalien/ Macedonien Achayen/vnd zwo insulen. Candien vnd Cicladen. Diß land ist vnderworffen dem Türken / hatt aber doch mancherley glauben/Es wonent darinnē Juden ein grose zal/vil machometaner/ aber das kriechisch volck ist Christen gar nahend schier vff den Luterschen schlag / on allein das sye etwas standthaffter seind im glaubē/ vnnd nit so neidisch vnd vffrürisch/ brechend auch ir gelübt vñ eyd nit so/ leitchlich als etlich vßgeloffne münch Gretia ist ein hoffertig volck ye vñ ye gewesen/ vachtet alle lender der gantzen welt/vñ schribet im allein alle weißheit zů/vñ daher ist auch das vnkrut kommen in vnser teütschland / keiner mag yetzund wüssend geachtend werden/er sey dañ ein grecus/ vnnd künne an ein wand mit kreiden schreiben και ςεο ροξα gleich ob des menschen wissenheit in einer sprach/ vnd nit im verstand stecke ꝛc.

Von Guzerath das. 37. ca

Vzerath ein landtschafft in India hat vil stett vñ Castell/auch vil mechtigs volcks / seind alle kauffleüt. Sy betten an die abgötter/soñ vnd mon/auch die kůw/ vnd wan einer ein khů zů todt schlůge / můste er zů hand eins übelen todts sterbenn. Sye essen kein ding das lebendig gewesen ist/ vnnd den todt erlitten hat. Sie trincken kein wein/vñ seind vast weise leüt. Sie seind auch als grose zauberer / als man sy in der welt finden mag. Sye haben alle bärt / vnd vff irem haupt tragen sy vast schone hütt. Mit einer frawen seind sy vernůgt/halten sich keüsch vnd gemeß in allen dingen. Jr haupstat heißt Cambaya/ist wast groß vnd hat vil volks vnd über die massen kostliche wonungen. Vor alten zeiten was ir fürst ein heyde/aber yetzund ist er ein Machometaner.

Von Genff. Cz. 38. Cap

GEbenna Genff ein namhaffte kauffmans ſtat in Sophoy gelegen welche der keiſer Aurelianus gebawen hat/ diſe ſtat iſt nahend bey dē Eidgnoſſen gelegen/ an einem ſchönen groſen ſee welcher vß dē fluß Rodano flüſſet über welchen ein köſtliche hültzine prukget/ die ſtat iſt dē hertzogen vō ſophoy vnder thon. Diſe ſtat iſt von wegen irer ſchöne vnd groſe/ auch der burger menige/ ein gewerb ſtat vnd kauffhauß des gantzen Sophoiſchen landes worden/ da hin dan vō manigfaltiger meß wegen/ vnzal vil reichtumb gebracht wirt.

Von Hybernia. dz. 39. cap.

HIbernia ein inſul in dem nidergengiſchen mer/ gegen mitternacht gelegē. In diſer inſul mag kein ſchedlich thier leben/ vnd iſt aber doch das ertreich faſt fruchtpar vnd d lufft des himels gütig. Das volk iſt grob peuriſch vnd grauſam/ achtet ſchand vnd tugend eben gleich. Der menner groſe kunſt iſt das ſie ſtreitpar ſeind/ in diſer inſul iſt ein hol in einē cloſter heiſſet S. Patricius fegfewer in welchem vil wunder vnd grauſamer geſchichten geſehen worden ſein.

Von Hiſpania. dz. 40. cap.

HIſpania ein land am Nidergengiſchen mer gelegen/ welches ertreich alle frucht vnd nutzparkeiten ſo man erdenken mag bringet/ den aller beſten wein alſo ſtark das man in nit wol trinken mag von ſterke/ gůt korn vñ getreit/ mācherley frucht der bom vñ aller hand gemeinſchafft der tierer zam vnd wild. Deßgliche gold ſilber berlein vñ edelgeſtein/ da iſt gar keyn mangel/ das ſaltz bedarff man do nit vß dem waſſer ſieden/ ſonders grebt man es alſo gantz auß der erdenn. Durch diß land flieſſend ſenffte nutzliche waſſer/ der lufft iſt milt/ vnno durch alle ort ein gütiger himel. Das volck in Hiſpania iſt eins harten gemüts/ begert alwegen zů kriegen.

Von Würtzburg das. 41. ca

HErbipolis ein berümpte ſtat im franckenland/ an dem fluß des Meyns gelegen/ der in den Behemiſchen gebirgen entſpringet/ Diſe ſtat hat die abgöttin Dianam geert/ biß vff die zeit des heyligen biſchoffs S. Kilians/ welcher den hertzogen vnnd das volck diſer ſtatt zů Chriſtlichem glauben bekeret/ Welches hertzogen ſun vff dem berg zů Würtzburg die erſtē kirchen in der Er Marie der gebenedeyten junckfrawen gebuwē hat. Der biſchoff zů Würtzbürg wirt ein hertzog des franckenlands geheiſſen.

Von Heliopoli das. 45. ca

HEliopolis ein namhaffte ſtat in Egypten gelegen/ zů teůtſch der Sonnen ſtatt genant/ wann die hitz der ſonnen da ſo gar groß iſt zů etlichen zeiten das es kaum zů glauben iſt. Diſe ſtat iſt vaſt reich an gold vnnd mancherley kauffmāſchafft/ aber der boden iſt nit faſt fruchtpar von wegē überiger dörre/ vnd dz der Nilus da nit ſo ein gewaltigen vßgang hat als an andern ortē in egypten/ als Hyeuor in diſem bůch angezeigt iſt/ das volck iſt vaſt ſchwartz/ vnd gar nackend/ on allein vmb die ſcham bedeckt es ſich mit ſeyden oder leinwat. Die menſchen werden da gar ſelten alt. In diſer ſtatt ſicht man teglichs on zal vil Ca-

meltthierer vß vnnd jn gon wasser zů notdürfftigen dingen tragenn. Sa sicht man mancherlei fih intreiben zů narung der menschen / grosse hăm/ mel wie die ochsen bey vnns seín/das volck ist vast begirig milch zů trinck/ en/ wann die selbig kůlet vnd setiget sye wol.

Von Canibalen das. 43. ca.

DJe Canibali seind ein grimmes schützliches volck/ sehē hunß köp fen gleich dz einē grauset d sy ansicht. Vnd habend ein Jnsul innen/ welche Christoffel Sauber vonn Janua bey kurtzen jaren erfunden hat. Dise Jnsul ist vast groß vnd hatt vil anderer insulen vmbsich zů gering vmb/ Die Canibali gond alle nackend on allein das sie sich zieren mit papagallen fe/ dern mancherley farb / seltzam durch ein ander gewircket/ Jre heüser seind vffgerichte höltzer/ vnd oben mit pal menbletter bedecket. Siß volck isset nichts lieber dan menschen fleisch/ vñ darumb so faren sye offt im iar vß in andere vmbligende Jnsulen lewt zů fahen/ vnd so sie fahen junge knabē/ hauwen sie vonn stunden an vß wie wir den hămelen thünd/ vff das sye feißt vñ dester besser zů essen werdē/ die alten ertödten sye vñ essen ir inge weid / das ander fleysch henckent sye vff wie wir den schweinen thünd. So sye aber frawen fahent/ seind die sel/ bigen jung/ so behalten sy die/ das sy vil kinder machenn gleich als wir die hennen vmb der ey er willen. Seind sye alt so habend sye die selbigen für gefangene zů irer dienstbarkeit vnnd arbeit. Sye essen auch da neben/ Genß / Entben vnnd papagallen/ welche sye vast groß vnd hüpsch ha/ ben/ ziehē die selbigē in iren weldē rc.

also heimlich das man sy mit den hen den fahen mag/ Wan diser grim/ men menner .10. kumen in ein insul so geweltigen sye mer dann hundert menschen/ wan sie seind vast stark vñ dar zů wol gerüst mit geschütz vonn spiessen. Von irer grimme vnd boß heit ist nit gnůg zů sagen/ sye fechten vff dem land vnnd im wasser so sye schwimmen/ Ir pfeil so sy schiessent/ salbent sy mit einer gifftigen salb vñ weñ sye einen da mit treffen der můß von stunden an sterben. Sise insul hat sunst nit vil seltzams ding dann vast grose heid öslein/ wie bey vnns die kelber.

Von Canarie das .44. cap.

ES ligend im mer jhensit der mit nechtischen linien nit fer von dem starken ertreich .10. insulen Canarie genant/ oder glückhafft von ettlichen geheissen/ vnd in den sibnen wonent lewt/ in dreyen keine/ von den ingewő tē insulen heißt die erste Lanzarato/ die ander fortcuentura/ die dryt gran thamaria/ die vierd Teneriffe/ die v. Giemera/ die vj palma/ die vij ferro Vnd vß disen. vij insulē halten vier die Christen/ vnd drei die heyden inn Der her diser insulen ist genant Fer/ rara vñ ist ein Edelman vß der statt Sibilia/ dem künig von Hispania vnd worffen. Sie speiß so die Christ/ en da selbst mögen gehaben/ ist brott von gersten/ fleisch vnd milch gnůg/ vnd sunderlichs geißfleisch/ sie haben nit wein oder korn/ wen man es vonn andern orten nit da hin bringt. Jnn disen insulen findet man vil wild esel auch ein krut orisello genant/ mit wel chem man wülline tücher ferbet/ auch findet man da ein sume güts leders das man nennet Corduan das mann zů land bringt/ vil vnschlit vnnd gůt keß/ diß inwoner diser insulen haben vnderscheid drey sprach/ vñ merket ei/ ner den andern gar kum/ dise insulen haben kein stet allein döffer vnd wo/ nungen in den bergē welche fast groß vnd starck seind/ söllicher massen mit porten vnd gengen versorget das nie/ mans leichtlich solliche ir wonung in nemen oder erobern mag/ die kleinst vnder den vier Christen insulen hatt in irem begriff. xc. meilen/ die andern drey da die heydē inwonen seind vast vil gröser vnd so wol versorget dz sie niemans bezwingē mag. Die Christ/ en in den vier insulen haben die gewő heit dz sy vnder weilen vnuersehener sache nachtes mit iren schiflein fallen in die insulen der heydē/ fahen da als vil sye mögen weyb vnd man/ schick/ en die selbigen in Hispanie/ vnd ver/ kauffen sye vff das mör. Auch behal/ ten sie etliche/ die müssen inen ire geis/ sen stechen vnnd schinden vnd fleisch machen/ wañ metziger zů sein halten sye vast für ein schnöd handtwerck/ als es dañ farlichen ist. Mer haben dise leüt in disen insulē ein andere ge wonheit//wann ein neüwer fürst an/ stet/ so ist einer do der erbeüt sich zů sterben zů eren vnd triumph dem nü wen fürsten/ vnd also get das volk al les mit disem an ein tale dz vast tieff ist/ vñ so er gehő hat sein er erbietūg vñ etliche wort/ fallet er hinab zů klei nen stucken/ das thün sye darumb dz sy wöllen ermanen den fürsten das er auch sein leib vnd leben für sye wölle setzen/ wann es von nöten sey. Sise leüt seind vast gütte springer/ sprin/ gent barfüß in den bergen von einem schrofen vff den andern wie die gem/ sen/ vnnd seind in allen dingen vast geschwind.

Von Italia das. 45. cap

ITalia ist ein land deß sich Europa wol berümē mag / Man sage was man wölle von allen lendern vnd der gantzen welt. Kein ding ist Italien zů vergleichen/der lufft ist gůtig vnd senfft/das ertreich fruchtpar/an den aller edlesten Weinen/getreyden/Olbomen/Granatapffeln/Pomerantzen/Liuionen/Milunen/Chrisomillen/Feigen/Mandeln/vñ aller früchten der baum / Deßgleichen an welden/wun/weyd/wassern/fischen/fiehen groß vnd klein/Gewild/vnd allen dingen die man erdenckenn mag. Dabey hatt diß land die aller bestenn porten des meres/an welchs vßlendet mancherley vßlendige war. Das volk diß lands ist in allen dingē wiß/gůte sitten/vnd wolgezogē/will man habē kunstreiche leüt in allē geschlecht der kunst / so findt mans kaum bas dann in Italia. Es sey in göttlicher geschrifft/In beyden rechten/den freien künsten / der philosophey/ pactry/ In handtwerken die fürtreffenlich geachtet werden. Was soll ich sagen/vnser teütschen humanisten oder andere vermeinen es sey inen niemans gleich vff erden in Lateinischer vnd kriechischer zungen/ aber warlich man findet in Italien ein junges meidlein dz gebe inen zeschaffen. Deßgleichen wil man haben betrachtūg gemeins nutz vnd handhabung der gerechtigkeit/ sůch mans nur in Italien. Will man schawen schone vnnd von vorteil wol erbawne stett/Castell vnnd schlösser/ man sůch sie nur in Italien. Das land hatt aller zeytlichen gabenn kein mangel/gold/silber/aller ertz/warm brunnē für mancherley siechtag wunderparlich. Ein schönes volk/gerade man vnd noch vil schoner frawen ꝛc.

Von Janua das. 46. cap

IAnua ein berümpte stat an dem gestad des Ligurischen meres gelegē von Jano einem künig gepuwē/Diß ist ein port vñ kauffhaus in Liguria hat deshalb also mechtig zů genomē/ das sie vß erobrung grose macht vñ krefft/an zů gang der schiffung/vnd an fast hohen gepüwen / vnd allerley andern zierungen/gar nahend alle andere welsche stet am mör gelegen übertriffet.

Von Judea das. 47. cap

IVdea das Jüdisch land / von den künigen des geschlechts Jude genant / ist vormals Chanaan genant worden/vnd begreiffet vnder im Palestinam/Siriā/Gallileam vñ Samariam. Diß land habend vor zeiten geregiert die Juden/vnd Moses ir hertzog hat inen das selbig verheissen / gesaget er welle inen eingebē ein land dz da fliesse vō honig vnd milch aber hette es ietz wasser gnüg es were wol zů fridē. Es schribend vil vō der reichtumb vnd fruchtparkeit deß landes / aber warlich es ist ein verdorbēs ellends vnfruchtpars land/vnnd gepürte noch hewt zům tag wol/so man ye juden haben wolte/das man sye in ir gelobt land thete. Jherusalem ist die hauptstat in disem land vnd mitten darinn gelegen/ein zerrissine verderpte stat mit finsteren nideren Saturnischen heusern erbuwen/ do sicht man noch den tempel Salomonis in grosen eren gehalten von dem Türken/vnnd kein Christen bedarff dar zů genahen. Auch sicht man das grab Christi/dē ölberg/vnd die statt da er gekrützigет worden sampt dem hauß Pilati vnd vil anderen dingen.

Von Jaua Litua

Von der Insul Jaua das. 48. Capitel.

JAua ein grose insul gegen mittag gelegen/wirt geteilt in acht teil/ vñ yedes teil hat seinẽ eignen künig. In diser Insul ist ein grose vile specerey/ vnnd vil ding die in vnseren landen noch nit gesehen worden seind. Das erst reich diser Insul heisset Farlachi/ vnd mit den leüten darinn werbend die Saracener/deßhalb so habend sy den Machomet vffgenommen/die so an dem mör wonend. Aber die anderen so an den gebirgen wonend / habent kein gesatz/lebẽ wie das fih/vnd was inẽ morgens zum erstẽ begegnet das bettẽ sy auch den gantzen tag an. Sye essend fleisch von allen thieren/ doch habend sie mer lust zů menschen fleisch. Sie leüt in diser Insul seind vast grausam/habend ein gebrauch/ wañ einer kranck wirt/das sy zühand berüffen etliche ire meister / fragend sy ob der mensch möge gesund werdẽ/ Vnd so machend dan zů hand die selbigen meister ire zauber/vnd sagend den freünden võ stundan ob der siech vffkom oder sterbe. Vernemend dan die freünd das der krank sterben soll/ berüffen sy von stundan die hencker/ die komen vnd erstechen den kranken/ Dann so nemend die freünd den leib braten/sieden vñ essen in/sprechende/ es sey erlicher dan solt er faulen.

Von Litua das. 49. cap.

LItuania Littaio dz ist ein weyte gegne / stosset an das Polonisch land/ vnnd gar nahend zů ring vmb steig vnd voller weld. In diß land ist nit leichtleich zů komen zů sumers zeiten/aber zů winthers zeit fert mã vff schlitten darein über die gefrornẽ see/ vnd also faren die kauffleüt dahin im winther / vsehent sich vff vil tag mit speiß/dann sie vff disem weg kein herberg finden. Die gröste kauffmanschafft so in Littaw ist/ist beltzwerck/ Zöbel/feh/lasset vnd der gleichen.

Von Lißbona das. 50 cap

LIßbona ein hoptstat/künigklicher vñ port des meres in Portugal ein grose wolerbawne stat/ welche nit vnbillich ein fürstin des meres genennet werden mag/ wann ir künig mer herschafften/ Insulen vnd güte nutzbare lend hat weit vnd breyt vff dem mör/ dann kein fürst der welt/ Solt ich nun erzelen die new erfunden insulen/ so er erst bey kurtzen jaren hat lassen süchē/ Ich hette lange zeit zů schaffen/ wie wol vnd ich der selbigen etlich beschreiben vnd noch hernach beschreiben würd/ Zů dem ist dise stat vff einem so fruchtparen boden gelegen dz es nit wol zů sagē ist. Da findet man den aller besten wein/ das beste brot/ allerley fleisch so man geleben mag/ vnd aller hand frucht der bom in groser vile. Da sicht man teglichs vil groser schiff/ mancherley seltzamer war von fern landen/ Specerey edelgestein/ Papagay groß vnd klein/ affen/ katzen/ Seltzame menschen/ welche da vmb ein klein gelt verkaufft werden.

Von Lyon das. 51. cap

LIon ein schone stat in Frankreich an den zweyen fliessende wasseren Arar vnnd Rhodano gelegen. Sise statt ist ein kauffhauß des frankrichischē landes/ vnd haltet man järlichs gar treffenliche messen da/ mit groser freiheit vnd dapferkeit. Siß stat ist reich vnd hat aller ding so mā erdenken mag grosen überfluß/ Auch schon vnd wolerbauwen/ als das die künigye vnd ye gar gern da ir winterlegūg gehapt haben/ Vnd was hie vor von andern gütten stetten gesaget/ findet man alles in groser vile zů Lyon.

Von Lubeck das. 52. cap.

LVbeck ein durchleichtige statt in saxischem land ist anfenglich gepuwen worden von einem saxischenn Hertzog wickboldus genant/ dise stat ist fast schön/ suber vnd rein von beyden sytten ab der höhe gegen der mittel gesencket/ also das die wasser vnd vnsauberkeit frey ab fliessen/ vñ von vilfeltigē regen die strassen vñ gassen gantz gereineget werden. Gegen mittag am end diser stat liget die thümkirch fast lang vnd hüpsch gepawen/ Da seind auch vier pfar kirchen mit siben hohen spitzigen schonen thürnē/ mit kupfer vnd bley gedeket/ vnnd zů oberst mit gold gezieret/ Es seind da zwey clöster prediger vnd barfüser ordens/ vñ ein loblicher spital.

Von Lipsigk das. 53. cap

LIpsigk ein schone stat in Meisen gelegen/ vast reich an allen dingē vnd voller schones volcks. Da ist ein loblicke hohe schůl gewesen Ee vnnd der Luther Mysen mit seiner Poetrey verwüst hatt/ welche dahin komē ist von Prag der stat in Behem.

Von Magdeburg das. 54. ca

MAgdeburg ein stat in Saxen/ an dem fluß der Elbe gelegen. Sise statt ist ein ersamer stůl d keyser vnnd bischoff/ in drey refieren geteilt vnd mit zinnen/ vorweren/ ergkern/ thürnen vnd graben befestiget/ vnd grosen herlichen hüsern/ hüpschē gassen/ vnd weiten schonen tempeln gezieret. Keyser Carolus hatt da ein edels bischthumb vffgerichtet. Die saxen erretten zů der selbigen zeit die abgötter vnd der genant keyser tribe sy da vō mit grosem gewalt vñ langē streit/ als die geschicht bücher sagen.

Von Metz das .55. cap.

METz ein alte statt in frankreich gelegen/hat iren namen von dē Römer Metio empfangen/der sy gebawen hat vnd vff gebracht hatt/diese stat liget an den gestadē zweyer/der Mosel vnd Sellen ist volkreich/vnd hat ein löblich bischofflhumb. Dise edle stat ist an der sterke ire krafft fast mechtig/in kriegen vñ waffen geübet von langē gebrauch her an reychtum̄/feldern/äckern/weingarten/welden vnd wassern ser fruchtpar. Diese stat ist vff ein zeit gar nahent wüst wordē von einem trachen/welcher da bei an einem sandigen ort gelegen/vnd den lufft söllicher massen vergifft/das menigklichen der ingang der porten gegē mittag verbotten ward/aber durch gebet des heiligen vatters Clementis (welcher die stat zů Christenlichē glauben gebracht) seind sie des giftigenn thiers wunderbarlichen erledigt wordē.

Von Mentz das .56. cap.

MEntz die ertzbischofliche stat in tütschem land/hat den namen empfangen von einē Troyaner Maguntius genant welcher sie gebawen hat zů d zeit da Troya zerstöret ward der bischoff diser stat ist ein Curfürst vnd erwöller eins römischen keisers. Diese stat ist groß vnd ligt an dē rein an dem ort da der Mein in den rein flüsset vñ sich das ober tütschland vō dem nidern teutschland scheidet/ist ein woler bawē stat mit vil grosen kirchen vnd klöstern gezieret/es ist auch ein hoheschůl aber fast veraltet/sunst seind da vil wunderbarlicher antiquiteten/vnd grose wunderzeichen da von ich zů diser ziet nit schreiben will.

Von München das .57. cap.

MVnchen die hoptstat im beierland vnd sitz der hertzogen gelegen an dem wasser der yser vnd vff einem wunsamen platz gelegen/Diese stat ist über die massen schon erbauwen/do ist ein fürtreffenliche schones schloß vnd weiter fürstliche höff/mit vil gewelben vnd werklichen gemachen erbauwen. Es ist auch ein straß vñ durchzug der kauffleüt vß welschen vnd teütschen landen. Diese statt hat zwo pfarkirchen/eine S.Peters/vnd die ander vnser lieben frauwen/in welcher keyser Ludwig vordem hohen altar begraben ligt/da dan auch sein keyserliche kron mit seinem tittel behalten wirt.

Von Meyland das .58. ca.

MEyland ist erstmals zů der zeit Josue gepuwen wordenn/aber erst in solliche weite gezogen von den Gallilern vnder irem hertzogen Bremius genant. Diese statt ist offt zerbrochen worden/vnd aber vff diß mal so weit vnd groß vnd schon erbauwē das sy billich Meyland genant wirt/wann sie einem land vil baß dann einer stat zů vergleichen ist. Diese stat liget vff einem fruchtparen boden/in senfftem gesunden lufft/an einem ort da vil schoner see vnd fliessende wasseer das ertreich begiessen. Sie füret die hendel des gantzen Lampartischen lands/vnd treibet vnseglicher grose kauffmanschafft. Do sicht man teglichs alles das der mensch geleben mag/an grose vile an dem merkt feil haben. Die gassen seind gezieret mit schönen heüsern vnd mancherley liepslichen dingen/do sicht man vnseglich vil kunstlicher handtwercker/vil gadē

mit specerey/vnd wolriechendē appo//
ticken. Auch sicht man da teglichs rei
ten vnd gon über die maß vil schones
volcks/vnd sonderlichs so schone wol
gezogne frawen das es über die mas//
sen ein lust zů sehen ist ꝛc.

Von Medina das. 59. cap

MEdina talnabi ist ein statt in
welcher der Türckenn propheт
Machomet begraben ligen/ vnnd ist
nit als man saget/ das er zů Mecha li
ge in einem sarck / welcher schwebe in
einē gewelb durch hilff des steins des
Magnetenn. In diser statt steet ein
kirch vnd in der selbigē kirchē ligt der
Machomet/ Sise kirch ist viereggket
vnnd hatt bey hundert schritten nach
der lenge vnd. 80. nach der weithe/
gewelbet/vnd drey thürn / vnd seind
darbey. 400. seülen oder pfeiler/von
gebachnen steinen alle geweiset/ Da//
rumb hangent bey. 3000. ampelen.
An einem ort als mā get vff die recht
hand/ zů forderst in der kirchē/ist ein
thurn bey fünff schrittē vff alle ort ge//
fiert / der ist zů rings vmb behencket
mit seiden tůcheren / nahend bey dem
thurn vff zwen schrit ist gar ein schone
steg von metall gemacht/ da die men
schen vff stond die den thurn wöllen
sehen. Vff der andern seyten zů der
lincken hand ist ein thürlein / durch
welchs man get in den gemeltē thurn
An dem selbigen ist ein anders thür//
lein/vnnd dabey ligen vff einer seiten
10. bücher/vff der andern. 15. büch//
er/ inhaltende das leben vnnd gesatz
Machometi vnd seiner gesellen. In
wendig der thür in einer krufft ist die
begrebniß Machometi/ darin er ge//
legt worden mit etlichen seinen helffe//
ren vnd gefründten. Welcher namē
hienach folgen. Hali Machomets
tochterman Fattonia haußwirt/ Bu//
bacher/Otman/ Aumar seine haupt
lewt. Siser Machomet ist gewesen
ein Arabier vnd ein hauptman bö//
ser lewt/dieb vnnd rauber. Vff dem
thurn diser kirchen ist ein vmbgang
vff welchem man zů rings mag vmb
den thurn gon / vnd vff dem selbigen
vmbgang treibēt die Türcken gar vil
gauckelspil / blasent allenacht hörner
zündent vil füwer an vnnd schreyent
laut/ Herr erbarm dich vnser / wañ
dein bott Machomet will erston/dañ
sye warten stetigs wann er erstande/
als er inen dan verheissen hat. Es ist
dahin ein grose wallfart/vnd die ma
malucken bringent groß opffer dahin
so seind etliche so narrecht das sye sich
selbs ertödten zů einem opffer disem
irem propheтenn. Wann man sye
fraget was sye von Jhesu Nazareno
halten/sprechend ir vil/er sey ein fru//
mer propheт gewesenn vnnd darzů
Machomets diener/ vñ yetzund sitze
er bey den füssen Machomets / aber
Machomet sitze bey got/ vnd solicher
thorheit on zal.

Von Mecha das. 60. cap

MEcha ligt nit weit vō Medina
vnd ist ein vast schone stat/ hat
bey sechs tausent herdsteten/ Die heü
ser darin seind vast gůt/etlich drey od
vier tausend ducaten wert. Sise stat
hat kein maur / vnnd regieret sye ein
Soldan der vier brůder einer sol sein
von dem geschlecht Maometi / auch
vnderworffen dem grosen Soldan
zů Alkeyro. In diser statt gegen vff
gang der Sonnē ist der berg vff wel//
chem Abraham seinen sun hat wöllen
opfferen / vff dem selbigen berg stett
ein heydnische kirch/die hat drey thor
Das ertreich vmb dise stat zů gering
vmb ist vnfruchtpar / tregt weder
bom noch kreüter/vnd ist da gar gro//
ser mangel an süssem wasser.

Der gröste teil irer narung komet ün von Alkero vff dem rodten mer/das hat ein porten bey .40. meilen da vō gelegen heisset Zida/ es kumpt auch dar vil notdurfft vō der fruchtparen Arabia vnd Ethiopia Gen mecha kumē iārlichs onzal vil bilger vß Ethiopia/Persia/Siria/India vnd anderen landen/ etliche von kauffmanschaft willen/etliche dz sy wöllen gnad vnd ablas erlangen/ gleich als wann wir gen Rom lauffend. die kauffmanschafft so man zů mecha findet/ seind aller hand edlegestein/ specerei/Bom wollen vnd seiden tüch. Inmitte dieser statt stett ein gar hüpscher tempel von gepranten steinen erbawē/ in die runde vnd gewelbt/ vnnd hat bei den hundt thüren zů rings vm. In dem ingang des gemeltē tempels/get man ab wertzehē staffel vō marmelstein/ vnd da selbst stond vil indianer vnd heyden/haben feyl hüpsche kleinoter/ gleich als by vns die silber kremer vor den kirchen feil habend/vnnd so man hin ab kumpt in den tempel/ sicht mā den gemelten tempel scheibs vmb bedecket mit gold vñ köstlicheit/vnd disem gewelb seind bei vier oder fünff tusent personen die verkauffenn wolschmakende ding/ vnd ein güten teil des puluers da man die todtē leichnā mit behaltet/vnd niemans mag vßgesprechen die süssigkeit vnnd güten gerauch/ den man empfindt in disem tempel vff den .13. tag des meyen fahet dise walfart od ablas an/ welche des teilhafftig wellē werden die kumē da hin/ vnd in der mitte des tempels stet ein turn darüß ist gespannen ein seidens tüch/ vñ ist an dem thurn ein silbrine thür/ vff einer seitē diser thür stett ein becken/ dar in ist balsam/ vff alle ort des thurnes ist in yedem winkel ein ring/ vñ alwegen vff den .14. tag des meyen fahet alles volk an vñ get siben mal vmb den gemeltē thurn vnd alle mal küsset vnd berüret man die selbigen ring in den winkeln vnd ein yeden ring besonder/Bei .10. oder 12. schritten bei disem thurn ist ein anderer thurn geformiert wie ein capell bei vns/ vnd drey oder vier thürnlin daran/ jn mitte des selben thurns ist ein über hüpscher brun mit gesaltznē wasser/ist vff .60. elen tieff. Bei dē selbigen brunnen sten sechs oder achtt man dar zů verordnet vnnd schöpfen wasser für das volk/ vñ so einer siben malen vmb den thurn gegangen ist so get er zů dem brunnen vnnd halter sich mit dem rugken vnder den eimmer/lasset sich also drey mal begiessen über seinen gantzen leib/vnnd spricht das sey im namē gottes gott verzeihe mir mein sünd/vnnd also thünd sye dañ ir opffer als hernach folget. Ein jeder mensch ertödtet vff das wenigst zween oder drey hammel/die selbigen schinden sie gegen der Sonnen vffgang/ vnd gebend das fleisch armen leüten/ Welche gar ein vnseglich grose zal dahin komet. Vnd dann steet einer vff vnnd thůt ein lange predig zů dem volck/ ermanet sye das sie sollen beweinen ire sünd/ vnnd schreyet laut/O Abraam der wolgehalten vō gott/ O Jsaac der vßerwelte gottes freünd/ bitten gott für das volck des propheten. Vnd dann so weinet das volck jämerlich. Bey der strassen vnd dem tempel diser statt seind gar onzal vil tauben/die zühet man mit üß erflüssiger speiß/ wann sye sprechen/ dise tauben komen her von dem heyligen geist/ O tauben die mit Machomet geredt hat. Auff der andern seytenn des tempels in einem gemeür/ seind ingeschlossen zwey lebendige eingehürn/ die zeyget man den bilgeren für ein groß wunderbarlich ding.

Von Medera das. 61 cap

MEdera die Insul würt also ge//nant vō der vile des holtz so da wachset/ wañ erstmals da sy ein Reü//ter vnd hauptmā des künigs vō Por//tugall erfande/ was sye so voller gros//ser bom / das man nit mochte finden einen flecken des ertreichs einer spannē breit/ da es nit alles voller bom gestā//den were. Also das not/ das zum er//sten da man do wonen wolt die bom anzündte vnnd vßbrante. Siß erst feür ward so groß das der yetzgemel//te Johan Conzales vnd sein volck mü//sten in das meer fliessen vnd darin al//so ston zwen tag vnd zwo nacht/ on es//sen vnd trinken/ biß an den hals. Al//so raumten sye das holtz hinweg vnd machten platz das sye mochten arbei//ten. Sise Insul hat im vmbschweif//fe. 39. meylen/ vnd hat kein versper//te portē/ aber sunst vast gütte stende oder wonungen / Ist vast fruchpar/ tregt Jerlichs vff fünfftehalb tausend fiertel korns. Sise landtschafft hatt vil güter brunnen/ vnd bey acht kley//ner flüsslein die durch die Insul lauf//fen/ vff den selbigē wassern seind seg//mülen/ die steigs holtz werck segē/ die man füret in Portugall vnnd andere land. Vnd diser brettern ist zweierley gattung / Eine von Ceder baumen hat ein starken gerauch wie Cipressen. Das ander holtz werck das man da se//get/ nennent sye Nasso/ ist ein schönn rot holtz wie ein Roß. Das land ist allzeit warm/ da macher man vil zuk//er/ vnd vil güts weins/ Sie rebstöck tragen vil mer trauben dann bletter. Man findet auch in diser insul wilde pfawen/ blaw vnd weiß/ vil wachtlen vil wilde schwein/ vnd vil daubē/ an//derer thierer vnnd gefügel hat sie nit vil ꝛc.

Von dem künigreich Melli. 62.

MElli ist ein künigreich in dē mo//renland gelegen/ auch bey nüwē iaren in übung kommen. Sie man in disem land habend grose achtung vff feißte weiber mit grosen brüsten/ In disem reich Melli ist ein vast gro//se hitz/ vnd dz füter der thierer in nit anmütig/ Was man für thierer da//hin bringet/ die sterbend zum merern theil/ An disem ort haben sy kein vier füssig thier/ Es werden auch gemein//liche da kranck alle vßlendigen so da hin komēt vnd sterbent vil. In di//se land bringet mā vil grose saltzklötz vff Camelthiern/ vnnd diß ist die ge//nemste kauffmanschatz die mā in diß land bringē mag/ wann wo sy nit sol//liche war hetten / müsten sye sterben. Die artzney so sye vß dem saltz mach//en ist also. Sye nemen ein stücklein diß saltzes/ das zertreiben sye mit ein wenig wassers / vnd trinken dz selbig alle tag/ damit enthaltē sie sich. Das übrig saltz zerschlahen sie zů stucken/ so groß das ein mensch eins tragenn mag vff seinem haupte / dan tragen sye es ein weithen weg an ein ort do le//gen sie es zůsamē/ vnd yeder zeychnet seinē hauffen mit seinem zeichen/ dan lassent sye es also ligen vnd ziehen wi//derumb heim. An dem ort da sie das saltz hin tragē da ist ein wasser / über welch wasser komet ein and geschlecht der Mozen/ die selbigen redent nit/ le//gen aber gegē yedem hauffen saltz ein zal golds/ vnd lassend das saltz vnnd gold bey ein andern ligen vnnd faren da von/ Dañ so komen herwider die mozen deren das saltz ist/ vnd gefeller inen die zal des golds/ so nemēd sy dz gold vñ lassen dz saltz ligen / dz selbig saltz reichen dann die Mozen welche das gold darūb dahin gelegt habē ꝛc.

Von dem Künigreich Murfuli das. 56. Cap.

MVrfuli ein künigreich vñ land in welchem vil gebirg seind / dz volck diß landes ist vast grob / vnnd bettet die abgötter an / Sie haben ein eygne sprach / seind niemants vnderthon / Sie haben ein eignen künig / wein / fleisch / vnd reiß haben sy gnüg gond nackend / vnd zierē sich mit gold vnd edlem gestein / vnd in den bergen deß landes findet man die köstlichen stein die man Siamantenn heisset / Sise berg seind vast hoch vnd gäh / das niemans daruff gesteigen mag / vnd wann ein regen komēt so fallend die stein herab in die spelte vnnd findet man sye also. Es ist auch ein andere meynung zufindē dise stein / Es seind tieffe löcher zwischen den felsen hinab / da kein mensch hin kommen mag. Darumb so gond die leüt vnd werffen stuck fleisch darein / so komen dann die adler vnd reichen das fleisch vnd bleibent daran hangen die steyn / welche sie dañ mit dē fleisch heruff füren. Damit kleyben dañ die leüt ire leib vol. So ist ein grose vile wisser adeler / darumb das sye da finden zü rauben mancherley schlangenn. Die herren in disem land zwingend das volck das sye inen die besten vnd grösten Adamantē müssend geben / vnd darumb findet man selten grose in vnseren landen.

Von Nürenberg

NIerenberg ein statt groses namens in teütschen vnd fremden landen / gelegen in einem vnfruchtparen sandigen ertreich / als Celtes schreibet / In einer gegne zweyer fliessenden wasser / Sise statt ist über die maß wol erbuwen vnd versorget von gürten muren vnd gräben / durch welche

grabē hüpsche lüstige wasser fliessend vnd dar in lauffend hirtz vnd hindē. jn der inwendigē muer stond vil vier egketer thürn/gleicher hohe vnd weite vō ein andn/ vff welchen allen wechter seind/die mit hörnern vnd trumeten alle in reitendēd merend/ den tag an vnd ab verkündent/ Deßgleichen so seind auch thürn in d vsern muer aber niderer dan die inwendigen/dise thürn seind alle wol vsorget mit büchsen/buluer/vnd aller rüstung zů kriegen. Die inwendig muer ist so dick das zwen gewapnete man frey ledig lich nebend ein andern gon mögend. Jn der vssern muer seind. 6. porten zů allen landē gerichtet/ alle mit starken thürnen wol vsorget/auch seind da vor starke kettinen vnnd schutzgetter. Weiters zůsagen von diser stat wirt hernach erzelt ꝛc.

Von Neapolis dz. 65. cap.

NEapolis ist ein alte vnd hochberümpte stat jm land Campania welcher alter vnd vrsprung Titus Liuius beschreibet/ Dise stat ist mit küniglicher würdigkeit erlüchtet/ vnnd mit vil kirchen vnd grosen hohen/gemeüer vnd besondern gebewen vnd hewser gar wunderparlich gezieret. Da ist ein schloß oder burg das newe castel genant/ ein lobliche vnnd gedechtnis würdigis werck/ mit seinen newen gebawen vor andern alten gebewen welches lang wol zů breysenn. Jch geschweige der hohe dicke/ schone weythe/ vnnd mancherley zierde der thürē/mauren/palasten/vnd andere gemach/ Vesimius der berg des landes Campanie/ der von allen anderē bergen ledig ist/leit vff tausent schritt bey diser statt/der ist voller weingarten/ölbam/ vnd anderer mancherley fruchtparen böm/ vnnd für andere berg wunderparlichen an fruchtparkeit des weins (den man vinum grecum/ oder den man kriechischen wein nennet) berůmet. Diser berg würffet zů zeiten feüer vß/da von etwann die gipffel der baum anzündet werden/ Vnd zů zeiten des keysers Trayani/ist Plinius der and vom brand erstecket worden/ darumb das er sich darzů genchert/diß wunder zů sehen.

Von Nubia das. 66. cap

NVbia ein land vnd künigkliche statt gar nahend in mitte des rechten morē lands gelegen/ vast reich von gold vnd silber vnd aller specerey die da wachset/ Jn disem land seind grose kauffleüt. Wan man holet da vnseglich mancherley güter war/welche man vff Camelthieren allenthalben an die port des mörs füret. Das volk in diser Jnsul ist Christen/ doch gar bey vff den Lutherschen schlag/ on allein dz es etliche verworffne meinungen haltet/namlich das Christus nit ein rechter mēsch sey gewesen/ sonders habe an sich genomen ein leib vō lufft/darinnen zů verbergen die gottheit/vñ der gleichen ding. Diß volk ist geschwind in allen hendeln/krieget stetigs mit groser macht wider vmb gesessenen die irs glaubens nit seind/ Jr künig ist vast reich vnd haltet gar herlichen hoff. Sein wonung ist über die maß wolgezierd vō kostlichem gewand vnd schonē gold. Wann er vß zühet zů streitten/so hat er vil gewapneter helffanten/mit vil volcks vnnd gůtem geschütz. Jn disem land wachset nit vil korn/aber reiß vnd gersten da vonn machet man brott. Da nebend essend sie vil milch/wann die kůlet vnd settiget sie wol.

Von Narsinga das. 67. cap.

NArsinga ist ein künigreich vnd hat ein hoptstat/ da sich der kü-nig heltet ist auch genant Narsinga/ dise stat ist gebuwen vast vff die mei-nung wie Meiland on allein das dz land nit so gar eben ist/ das land ist gar bey anzů schawen als Neapolis oder Calabria. Diser künig ist über die massen reich hat teglichs vff zů he-ben zwölff tausend pardei. Er füret alle zeit krieg mit etlichen heidnischen künigen/ vnd glaubet mit allem seinē volk an die abgötter/ bettet den tüffel an wie der künig zu Callicut. Er ißt also in dem feld vnder den bömē/ vnd laßt im kostlich vil trachten credentz-en/ mit herrlichem bracht. Die cley-dung diß volcks ist adelich/ die er-bern tragend ein kurtzes hembd vnd vff dem hopt ein heidneschen bundt an den schencklen gond sie blos/ das schlecht vnd gemein volk get gar nack end vßgenomen die scham verdecken sie mit tůchern. Der künig tregt ein baret von gulden tůch zweier spannē hoch/ ein Bom wollin hembd vnnd dar ob ein gubdin stuck mit aller ma-nir edler gestein gezieret/ sein pferd ist köstlicher dann ettwann ein gůte statt von wegen der gezierd so es ann im tregt wan er reitet so hat er bei im vill künig vñ herren vñ vff sechs tau-send pfert die alle in seinē dienst seind

Sein müntz ist gůt gold vnd silber/ vnnd durch dise land mag yederman sicher wandelen wo hin er will/ on allein das man sich bewaren můß vor den wilden löwen/ welcher gar vil vff den strassen lauffen. Der künig ist ein groser freünd der Christen/ vnnd thůt inen vil eer/ mit früchten/ essen vnd trincken/ vnnd andren haltet sich diß land gleich wie von Callicut gesaget ist.

Von Orchades das. 58. cap

ORchades seind. xxx. Insulen vast sandig vnd wüst/ In etlichen wonet ein armes frumes volck/ vñ hatt hewser von bintzen oder rot gemacht/ wann da wachset kein holtz. Ir narung ist zům merern theil fisch welche sie im mör fahend. Es ist nit wil seltzams oder hüpschs da von zů schreiben/ Wann die Insulen ligen gar nahend an einem ort/ da die kel tin so groß das man nit wol da wonē mag/ es seind nit über fünff tagreiß an das gefrozen mör/ Magstu wol gedencken wie gůt die Insulen syen.

Von Ormus das. 59. cap

ORmus ist ein Insul vast reich/ vnd mitten in der selbigen liget ein schone statt heisset auch Ormus/ In diser Insul findet man nit wasser noch narung/ es würt aber gnůg dahin gefürt von dem land/ vff drey tag reiß da von fischet man die aller schönsten Perlen die in vnser land komen/ in sollicher gestalt. Es seind besondere fischer mit kleinen schifflein/ die werffen einē grosen stein an einem seyl hinein in das mör zů beyden seytē des schiffleins vff das es still stande/ dann so lasset sich ein fischer hinab in das mör an einem gewicht/ vnd süchet die muschlen Perlin můtter/ so er die selbigen hat/ zeücht er sich an dem gewicht widerumb hin vff in dz schifflein vnd süchet die Perlen vß den muschlen. Bey diser gemelten stat stond alle zeyt bey drey hundert schiffen von allen landen vmb kauffmanschafft. Der Soldan diser statt ist Machomets glauben/ vnd hat vnseglich groses gůt/ haltet hoff mit edlen vnd verlaugnetē Christen. In diser Insul macht man auch schon glaß wie zů Venedig vnnd anders wo in welschen landen.

Von Prasilia Portugall

Von dem land Prasilia das. 60. Cap.

PRasilia ein new erfundens land/ hat den namen von dem holtz da die seckler hie zů landt das leder mit ferbend / darumb das diß holtz in di// sem land überflüssig wachset. Das volck in disem land ist fast einfeltig vnd fihisch / get alles nackend wie es an die welt komen ist/ gelebet etlicher frücht vnd krüter/ hat gůt süß/ was// ser trincket es/ Aber wenig fih vnnd thierer/ dañ etliche seltzame wunder// parliche thierer vast groß/ vñ manch erley schone vögel / Papageyen groß vnd kleyn. Siß land hat vil gold vñ berlin/ aber kein ysen/ iren werckzůg ayen vnd messer da mit sie holtz ar// beiten / machend sie vß steinen / das volck wirt gemeinlichen alt hundert vnd noch vil mer jar. Aber yetzund tregt das land vilerley frucht/ vnd ist das volk etwas gelert worden/ bekley// det sich mit fellen von den thieren vñ fogels federen / wann der künig von Portugall hatt das land besetzet mit seinem volck/ welche dan die inwoner ein ander leben zů füren von tag zů tag/ geleret haben.

Von Portugall das. 61. cap

POrtugall das land hieß vorzeiten Lusitania / vnd hat gar ein kley// nen begriff / aber nun zů mal hatt es sich vast gestreckt vñ geweytert durch die namhaffrigen thaten der durch// leüchtigen künig von Portugall. Al so das nun zů mal gar wenig künig seind deren wapen in der welt so an vil orten gesehen werden. Das land Portugall ist fruchtpar vnd gůt/ an

wein korn/fisch/fleisch vnd allen din/
gen so man erdencken mag. Das ge/
mein volk ist zů mal grob vnd bew/
risch/aber geschwind/listig/stark vñ
streitpar. Sie inwoner der gebirg in
portugal lebend gar schlecht/trinkend
wasser vnd schlaffen offt im feld vff
der erden. Die hauptstat in Portu/
gall ist Lißbona/ von welcher hie vor
zům teil gesagt ist/ Sunst hat sie da
neben vil hüpscher nutzparer gegnen
Sibilien/Granaten/vnd güte stett/
In welchen mã allen grose hendel vñ
kauffmanschafft treibet.

Von Prüssen das. 61. cap.

PRüssenland ein güte fruchtpare
lustige art von welden/ wassern/
fruchten vnd allerley thieren. Siß
land haben ingehalten die vnglaubi/
gen/ vnd dar vß den Christen lange
zeit vil schaden zů gefüget/ Biß das
die fürsten in Massonia diß land et/
lichen edlen übergeben/ vnd keiser fri
drich die selbigen edlen gefreiet vnnd
besetiget mit einer guldinen bullenn
da habend sich die selbigen vnderwů/
den das land zů behopten vñ mit ge/
walt zů Christen glaubē vñ teütscher
zungen zu ziehen/als sie dan auch ge/
thon/Vmb diser thaten willen/ nen/
net man noch heüt zum tag dise edlen
teütsche herren/ vnnd hatt daruß ge/
macht ein ordē/ welcher weisse mentel
vnd schwartze creütz tregt.

Von poland das. 63. cap

POland ein weithes ebnes land/al/
ler reichtumb voller/korn/getreid
wasser/wein/wedy/ fisch/fleisch/vnd
was man erdencken mag/ Crackau
ist die hauptstat vnd künigklicher sitz
diser stat/von welcher auch hie gesa/
get ist. Das volk diß landes ist rauch
vnd peürisch/Bauwet das feld/vnd
leget grosen fleiß vff die binlin/wan
sie gar vil wachs vnd honig machen.
Siß land ist Christen/ aber doch an
etlichen orten mit vnderscheid/etliche
vff die art der Behem/etliche vff die
art der kriechen/ aber zů Crackau vñ
in den stetten haltent sie sich gemein/
lichen bey rechter ordnůg der kirchen.

Von pariß das. 64. cap

PAriß ein künigkliche hauptstat in
Franckreich/ist nach der Troiani/
schen niderlegung gebuwen worden/
vnd den namen enpfangen vō einem
Troianer Paris genant/welcher nach
vnd er enpflohen in Gallien kame vñ
sich da an dē wasser Sequane nider
liesse. Siß stat ich reich vñ aller ding
die man erdencken mag voll. Da ist
ein berümpte hohe schůl/ welche der
groß Carolus nach enpfahung seiner
keyserlichen kronen der selben stat vō
ir wolgelegenheit wegen/ zu nutz der
gantzen Christenheit vffgerichtet hat
Vff diser schůlen seind vil treffenliche
gelerte menner in der heilgē geschrifft
In beyden rechten/ In der artzney/in
den freyen künsten vnd philosophey/
In lateinischer vnd kriechischer zun/
gen. In diser statt ist der künigklich
hoff gar schon vnd zierlich erbauwen.
Da würt teglichs ersehen ein groß
schar herren vnnd edler leüt/ Da ist
ein weyser raht von dapffern leüten/
das Parlament genant/vnd vil gros/
se mechtige ding/welche hie nit mögē
erzelet werden/ auch ist vnser fürne/
men nit die reichtumb vnd schone der
stett yetz zů erzelenn/ sonders mer die
seltzamen wunderparlichen ding in
diser welt.

Von Preßlaw das. 65. cap.

PReßlaw ein edle statt in schlesier land / an dem fluß der Oder gelegen. Sise statt von irem anfang / von versamlung der menschen so daselbst zůsamen kammen / mercklichen vffgang gehapt / an besondern vnnd gemeinen gepůwen vnd wolgezierten gotshеůsern / vnder welchen fürtrifft die bischöfflich thumbkirch in sant Johans ere geweyhet. Siß Bischoffthumb haben die alten das gulden bisofftthumb geheissen / aber der Hussz hat es wol bleyen gemachet. In diser loblichen stat seind vil erlicher clöster / dauon yetzund nit anmütig zů lesen / darumb laß ichs on beschriben. Sye ist auch mit wunderparlicher mauer vmbfangen / vnd an dem ort daran die Oder nit rinnet / mit einem tieffen vßgewoerffnē graben vnd mauren bewaret in sollicher dicke / das kein geschütz leichtlich etwas daran schaffen mag. An den mauren seind vil thürn / ergker vnd bollwerck / In der stat weite lustige gassen / creützweiß durch einanderen mit schonen zierlichen heůsern / eben vnd gleich neben einandern gelegē / also dz kein huß dem andern sein angesicht nimet. So ist an einem vast weiten marckt ein rathuß mit einem hohen thurn / vff dem die wächter mit hörnern plasen vñ ire spil zů essens zeiten treibend.

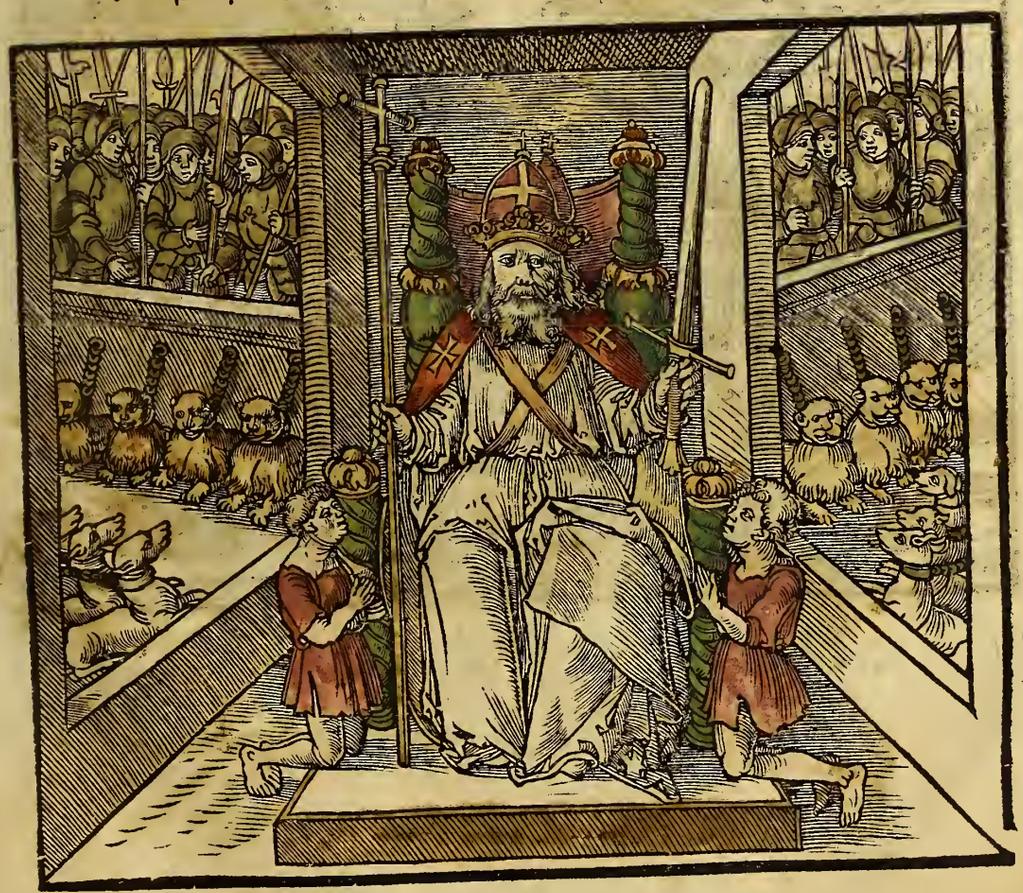
Von Prag das. 66. cap.

PRag ein hoptstat vnd künigklicher sitz in Behem ein fast grose stat / ist gepuwen worden zů den zeyten Abrahe. Sise statt ist geteilt in drey teil / nemlich / in klein Prag / alt Prag vnd neůw Prag. Klein Prag begreifft der lincken der Mulda / vñ berüret den berg / vff dem dann der künigklich hoff / vnd S. Veits bischofflich thumkirchen liget. Alt prag liget gantz in einer ebne mit großmechtigen loblichen gepuwē gezieret / Auß der selben altē statt kompt man in die kleinen vber ein steinen pruckenn die hat. 24. schwibogen / so ist die neůw stat von der alten gesundert mit einē tieffen grabē / vnd vmb vñ vmb mit mauren bewaret. Sise stat ist vast weyt / vñ strecket sich biß an S. Karolus vnd S. Katherinē berg daselbst / vnd biß an den vischerat der dann in gestalt eins schloß gebawen ist. Daselbst ist das Collegium der schůl / dise stat ist hochberümpte vnd namhafft in tütschen landē vnd liget schier gegē den lufften mitternacht / hat ein rotunde gestalt vnd zů ringvmb mit einē wald vmb geben / hat auch vil wasser die dar für vnd dar durch fliessend. Als nun deßnamens halber wie sie geheissen solt werdē zweiung entstund verordnet Libussa die furstin dz man vß den fürsten den ersten begegnete fragen solt / was er machete / vnd was er sagte nach dem selbigen wort solte die stat geheissen werden. Also wart erstlich ein zimerman gefraget der sagete er machet ein schwel dz heißt nach Behemischer zungen Praheo / vō dannen her ward die stat mit verzucktem namen prago genant. Bei den zeiten Keisers Karle des vierden ist die stat in groser mechtiger glori vnd eren gestandē / also das kein stat in Europa ir hat mögen gleich sein an zierlicheit der kirchen / an hohen zierlichē gebewē mit schonen köstlichen ornaten / kleinoten / edlengesteinen. Vnd andern was zů Prag an der Mulda gelegen ein köstlich closter prediger ordens / da hetten die behemischen künig begrebniß innen ꝛc.

Von Persia das. 67. cap.

PErsia ein nähafftigs künigreich von Perse dem sun Jouis also genant/ Sie priester halten Jouem fur den himel/ die Sonnen vnd das füer eren sie für got/ sie haben weder seülē noch Altar/ sonders treiben ir gebett vnd geistlicheit vnder freyem himel. Dem füer opferent sie dürre höltzer vnd werffen feißtigkeit vō den thiern vnd öl daruff vnd blasen nit dareinn aber machend sunst ein wind dz das füer angange/ were aber sach das einer darein bließ/ der hat vō stund sein leben verloren. Deßgleichen eren sie auch die fliessenden wasser sie werffen nit dar in/ vnd vil sollicher torechter aberglauben halten die priester. Diß volck über sich in der Jugend in der geschufft/ hat schülen da man sie leret fablen/ Historien vnd lobgedicht irer götter/ Darnach leren sie reüttery vñ mit geschütz vñ waffen hädeln sie/ die persianer seind auch vast grose kauffslewt/ durchwandlent vil lend zů land vnd wasser vmb kauffmanschafft willen. Auch so seind treffliche hüpschester in Persia/ In welchen man groß gůt findet von seiden/ gold/ vnd Specerei/ mer dan zů Franckfurt/ aber doch nit so vil gebrantem wein vnd platisle.

Von Priester Johannes land wie nach folgt das. 86. Capitel



Von priester Johannes land das. 68. Capittel.

PRiester Johannes ist ein mechtiger herr in Ethiopia/ hatt vnder im vil ander künig vnnd Bischöff des landes/ gleich als vnser Bapst zů Rom. Sie statt darinn er hoff haltet heißt Amaharic. In diser stat hat er ein wunderparlich köstlich schloß/ das hatt. v. porten/ vnnd bey yeder porten hatt er ligen böse Hund vnnd Löwē. Wie die figur zů teil hie voranzögt/ vff dz niemans hinein gang on geleit. Auch hat er bey yeder porten ston wol tausent man die stetigs vff jn warten. Er machet gesatz seinem volck/ vnd was er gebeütet das můß man halten bey verlieren des lebens. Sie priester in seinem land nemen weyber vñ machen kinder/ Aber wann einem ein fraw gestirbt/ so bedarff er keine me nemen. Er hatt grose tempel/ vnnd vil baß gezieret dann die vnseren. Er haltet die vier Euangelisten/ laßt meß halten vnd predigen wie man bey den Christenn thůt. Er hatt auch vil klöster/ eret hoch Mariam die keüsche gebenedeyten vnckfrawen vnd můtter gottes/ als billich ist/ welche můtter gots yetzt etliche verachten.

Von Pego das. 89. cap.

PEgo ist gelegen in jndia nahend bei dem mer vff die lingken hand als gegen vffgang. Da ist ein über hüpsch fliessend wasser/ vff dem selbi-gen faren vast vil schiff hin vnd wi-der. Dise stat ist gemauret vnd hat vast güte hewser vnd schon palast võ steinen mit kalck. Der künig ist vast mechtig an volck vnd zů roß. Er halt sich vnd zelten/vnd võ hitzwegen gon sie schier naken/ vñ wo es im feld ist/ da wont er gern vnd hat gern lewt by im in kurtzwil/auch helt er all zeit für sein person mer dann tausent christen des landes vor genant/vñ gibt iedem einē monat sechs pardy zů solt sampt der speis/ in disem land wechßt über flüssig vil korn/vñ vil fihs auch aller-lei frucht wie zů Callicut. Aber von allen andern thieren vnd vöglen/ zů vor an die schonsten papagallen die man finden mag/ es wechset auch da schon groß holtz zů Nauen vnd schiff en zebrauchen. Da hat man vil Zi-beten katzen/ der gibt man drey oder vier vmb ein ducatē/ die meist kauff-manschafft in diser stat ist mit edlem gestein vnd der merer theil Rubin. Diser künig betet an die abgöter vñ eret die tüffel/ er ist aber sunst vast milt/vnd get über die massen köstlich gezeiret von gold vnd edlen gesteinen also das die Rubinen nachts ann im mochten glantzen wie die son. Vonn seiner reichthumb ist nit möglich zů sagen/er hat alle iar vff zů heben hun dert dunnen golds on das edelgestein das im bracht wirt/in seinem land ge fellet vil Lacra / Prasilia /Sandel/ Bomwoll vnd Seyden.

Von Rom das. 88. cap.

ROm ein berümpte stat der gantzē welt/ bey dem fluß Tiberis gele-gen von Romulo irem erbuwer also genant. Sie Tiber flüsset von mit-ternacht in die stat vnd rinnet vff der mitteglichen seiten / gegen der statt Hostiam wider hin vß/ vff der rech-ten seiten hat dise statz wen berg/ Va-ticanum vnd Janiculum. Vff der lingken seitē begreiffet die stat im vñ kreiß syben büchel/vnd seind geheissen Capitolinus / Auentinus / Palati-nus/Celius/Ey quilinus/ Vimina-lis/Quirinalis. Siser büchel yeder hat seine gepew/heüser vnd kirchen. Dise statt ist wunderbarlich schon er-bauwē/ mit grosen heüsern als schlöf ser. Sie statt ist wol versichert mit mauren vnd thürnen / da ist der sitz des obersten puesters der Christen. Was soll ich von Rom sagen/ luß al-les zů samen was du findest in allen stetten des gantzen ertreichs/ Es sey gold/silber/edelgestein/köstliche kley-dung/schone gebüw/gelert leüt in al-len künsten vnnd handwerken / essen trincken wein zům aller besten/vnnd mancherley fisch/fleisch/ vogel vnd ge wild. Grose heren/arme knecht/hüp sche pferd vnd schon esel/findestu al-les zů Rom überflüssig/on allein gůt wasser des ist gar wenig da. Solt ich beschreibē die kirchen so zů Rom sind ich wolt wol ein eigen büch da von machen/deßgleichen die heiligthumb so da seind. Es ist yetz und aber nit anmütig/darumb so will ich eben vff diß mal gnůg von Rom gesaget ha-ben ꝛc.

Von Rüssen das. 91. cap.

RVssen stosset an die Litaner ein grobs vngeschikts volk da ist die groß stat Vogarte da hin die türtschē kauflewt mit groser arbeit reisen. Al da ist grose habe vil silbers vnd köstliche ruße war vnd kürsen werk. In mitte vff dem markt diser stat ist ein vier egēter stein/ welcher vff den selben steigen mag vñ nit her ab geworfen würt der erlangt die herschung der statt.

Von Rodos das. 92. cap.

ROdos die stat von welcher die insul Lius iren namen enpfangen hat/ist vor Christi gepurt. 700. 40. iar zü josephs zeiten von den Telchiniern vnd Cariatiern gepuwen wordē vnd ist vnder den jnsulen die man Ciclades nennet/ gezeller. Pomponius saget da man den grund der stat muren gegraben/habe man funden ein Rose/ vnd darnach die Jnsul Rhodis genant. Wann kriechisch so heissen Rhodos ein rose. Dise Jnsul ist fruchtpar an wein vnd korn/ vnd allen früchten/ hatt allwegen vil streit des selben halb erlitten vom Türcēen Wie es weiter ergangen ist/wirt hernach gemelt. Vnd die Johanniter haben in der gantzenn Christenheit vil gelts enpfangen/ vnd da mit wöllen in streit dise Jnsul enthalten vor dem Türcēen/ aber es hat zü letst nit mögen helffenn/er hatt sieſdennocht erobert/ vnnd mit grosen angsten beēstiget.

Von Spagnola das. 93. cap

Spagnola ist ein Insul newlicher-funden/von welcher ich ein wenig schreiben will. Christoff Dauber von Janua ist vßgfarē vō Hispania jm iar da man zalt. 1000. 400 .92. am ersten dag des herpstmonds/zů erfaren andere vnbekante seltzame land/ vnd also ist er komen ongeuär an ein vnbekante gegne/da er nit zů land begeret hette / wann im nit seiner schiff eins vff dem sand zerrissen were / als aber das schiff zerspielte/vnd doch nit vnder sincken mochte / giengenn die knecht daruß in die kleinen nachen vñ füren zů lande/do sie vff das land kamen / ersahen sie ein seltzames volck/ nackend/ das selbig volck flohe vonn stund an den weldenzů wie das gewilde / doch so begreiffen sie in der flucht ein fraw/welche sie fürtē in ire schiff/ gaben ir zů essen vnd zů trincken vnd kleydetē sie mit hüpschē gewand / dar nach liessen sie die selbigen frawen widerumb gon/frey ledig vff das land. Also lieff die selbig fraw behend widerumb zů irem volk/vnd zeiget an die miltigkeit diser frembden gest/ Da von das volck alles bewegt ward /vñ lieffen alle miteinander zů dē schiffen. Vermeinten es were ettwas seltzams von himel komen/Sprungen in das mör vnnd machten freüntschafft mit dem genanten Christoff dauber vnnd seinem volck/brachten mit inen gold/ das verduscheten sie an spiegel/schellen vnd gleser/vñ welcher nur ein roten hosen nestel het dem gaben sie ein stucklin golds da für.

Von Scotia das. 94. cap

Scotia schotten / ein Insul hinder Engelland gelegen / Ist ettlicher massen gůtt/wann man fahet da vil fisch/ vnd treibet da mit kauffmanschafft/sunst ist nit vil frucht da/kein bom/ Vnnd sie müssen stein brennen an irem feüer/die selbigen stein seind ettwas schwebelhafftig vnd feißt. Das volck diser Insul will alles edel sein/vnd wann einer schon ein bettler wer / so saget er dennocht er sey vonn künigklichem stamen geporen. Es ist ein kleine Insul/ sie hatt aber mer edler dann pauren.

Von Sardinia das. 95. cap

Sardinia ein insul welche Sardus ein sun Herculis besessen hatt da er vß Libia dahin komen ist. Dise jnsul gepirt weď schlangē noch wölff/ sonders allein ein kleines thierlein heisset Soliuaga/das dem menschen nidig ist. Auch so ist da kein gifft dann allein ein krut / welches die lewt lachend tödtet. Dise jnsul hatt warme brunnē/welche den krancken fast hilfflich seind/ Wann etwas gestolen wirt vnd man dem veragkwonten die augen mit dem wasser der selbigē brunnen bestreichet/ist er schuldig/so wirt er zů handt blindt.

Von Speier das. 96. cap

Speier ein schone stat am rein gelegen/an allen dingen so man in anderen stetten findet überflüssig. Dise stat hat ein groses schones münster vnd bischöfflichen stifft/welches Keyser Cunrad der ander gepuwen hatt/ Jm selbigen münster ligen begrabē vil keyser/welcher namen alle an einer taffel geschriben stonn in dem selben münster im Chor hangend ꝛc.

Von Saltzpurg das. 96. ca

SAltzpurg ein vast alte stat im Nideren payerland/welche zů den zeyten des keysers July iren vrsprung gehabt hatt/nit ferr von dem gebirg dz ettwan den Norgbaweren zůgehöret hat/ Dise stat hat ein flieffends wasser Jauarus genant / Weyer/See/ebne/bühel vnd berg/von welchen die Salßburger vnnd ir nachpurschafft wein/weyd/fogel / wildpred/ vnd an mancherley enden fischung gar füglich haben mögen. Es ist auch da ein genge strasse da die kauffleůt durch das gebirg in welsche vnd andre land ziehen. Dise statt was vor alten zeyten gar wol erbauwen mit rinck mauren/thürnen/bollwercken vnd sandtschütten / aber die Hunen verderpten sie sollicher massen/das sie mit dornstuden überwüse/ Biz das der heilig bischoff Rüprecht kam vnnd bekeret die Hertzogen zů Bayern / vnd das volck zů Christen glauben. Im iar da man zallet nach der gepurt Christi. 500. vnd. 80. Da ernüwertt vnd eroffnet diser bischoff widerůb die stat Saltzburg/ vnd stiffret da ein bischofflichethumkirchenn/in der Er S. Peters/vnd regiert dz bischofthumb viiij. jar. Also ist die stat Saltzburg widerumb erbauwen worden/ welche sunst villeicht nymer mer zů liecht komen/ Wie dann mit andern stetten mer geschehen.

Von Syria das. 97. cap

SJria ist ein land hatt vil gegne in Sir begriffen / Als dann Comogerram/phenitiam / paleſtinam vnnd Judeam/on die Saracener vnd Nabotheer. Syria ist genant worden nach einem der hieß Syrus. Jr gelegenheit hat ein grose lenge/ aber kleine breyte/als dann die Cart gar clärlich anzeiget.

Von Samotra das. 98. cap

SAmotra oder Taprobana ein Jnsul welche gelegē ist an dem besten port des meres in der gantzen welt. Sie hat vier gekrönter künig. Die jnwoner diser Jnsul seind mer weiß dan braun/aber klein leüt vnd schwacher glidmaß. Alda haltet man gü-te gerechtigkeit. Jr müntz ist vō gold von silber vnnd von zin gestempffet/ vff einem ort ein teüffel / vff dem anderen ein wagen der gezogen wirt vō einem Helffant. Jn diser insul gefelt ein grose menige der helffanten/ vnnd die aller grösten so man in der welt finden mag. Das volck ist nit vast wolgeschickt / verstet sich allein seiner kauffmāschafft/aber doch sind sie güte freünd der frembden vnd vßlendern. Jn diser insul vnd irer refier wachset das recht holtz Aloe / welches gar selten in vnser land komet. Jn diser jnsul ligt ein hauptstat heisset Pider/ in der selbigenn machet man vil subtiler arbeit/ namlich trüchlein vō gold/ gibt man eins vmb zwen ducaten/ vñ warlich bey vns gülte es gern hundert ducaten. Es ist auch in diser stat ein gaß darin sitzen bey drüw hundert wechseler vō müntz/ des grosen handels halbē so da gebrucht wirt Das volck schlaffet vff güten betten vō bomwollen gemacht/vnd die decken daruff seind von seyden. Da hatt man auch ein überfluß holtz daruß man schiff machet. Die wonungen vnnd heüser in der Jnsul Samotra seind gemauret aber nit vast hoch/ vnd seind bedecket mit heüten findet man an dem gestad des meres/Tartaruca genant. Jn diser jnsul wachset alle specerey so man erdēcken mag/ aber anderer genieß hafften ding sind nit überflüssig vil da.

Von Senis das. 99. cap

SEnis die stat in Jtalia liget vffer hept vff einem schonen pühel/ hat zü oberst ettliche grüne lustgarten. Jn diser statt seind vast herrliche gepüw/ein hohe schül/ vnd künigklicher palast. Dise statt ist auch weyt vñ frey mit thürnen vnd vorweren /vnd mit gar güten sittē angeschicket/auch nit eins groben noch vnhöfflichenn volcks/der erdbo dē da ist fast fruchtpar vnd an allen dingen überflüssig.

Von Senega das. 100. cap

SEnega ein land vnnd künigreich Dist gelegen zü forderst an dem morenland/ hat vil volcks vnd ein eygnē künig/diß land hat kein stett aber etliche dörffer mit stroenheüsern gebutzet. Sie haben nit kalgk zü mauren/ vnd grosen mangel an steinen. Der künig des landes ist nit bestetigt/sonders mag jn das volck entsetzen wañ es will. Er hat weder Rent noch gult dann was im das volck mit gütē willen schencket. Sie schencken im etliche pferd die seind in disem land gar köstlich geachtet/ auch züg was darzü gehöret. Seßgleichen etlich fiß/küe vñ geissen/gemüß/gersten vnd hirß. Also behülfft sich der künig / mit sampt anderer rauberey die er stetigs treibt er lasset selten vil volcks in dem vmbkreiß seins landes / die selbigen müssen im bauwen seine feld vnd acker/ auch so verkaufft er der selbigenn vil den kauffleüten so dahin komen. Diser künig mag habē so vil weyber als er will / vnd alle zeit hat er mer dann xxx. weyber / vnd haltet eine fur die andern nach dem sie geborn ist. Auch so hat der künig dise weiß zü lebē mit seinen weibern/ Er hat etliche dörffer

vnd fleken/ vnd in etlichen der selbi//
gen dörffer helt er seiner weiber acht
oder zehen / Jede helt allein huß vnd
hat bei ir ein zal meyd die ir dienen/
deßgleichen ein zal fihs / küe vnd gei//
sen zů irem gebrauch/wan dan der kü
nig komet in diser dörfer eins/so zücht
er ein zů herberg zů einer diser seiner
frawen/welche schuldig seind von iren
renten den künig zů ziehen vnd vß zů
halten auch alle so mit im da hin ko//
men. Darum̃ alle morgē so die Son
vff get/hat ein iede seiner weiber zůbe
reit drey oder vier trachen von fleisch
vnd fischen vnd dz schiket sie mit iren
dienern in das hauß da der künig in
liget/ Dann so isset der künig vnnd
andere mit im die er gern bey im hat
gibt auch dem gesind ein wenig aber
nit vil/wann es můß allwegen hun//
ger leiden / Vnnd also fert der künig
von einer frawen zů der anderen wie
er wil vnnd machet vil kinder. Der
glauben diß volcks ist Machomets
glaube. Das gemein volck lebet von
Datelen/Gersten / Camelthiermilch
vñ hirß/bekleidet sich vmb die scham
mit einer geißhut / sunst get es vast
nackend.

Von Sueuia das. iot. cap.

SVeuia/Schwabēland ein weit be
kantes land bei der thonau vnnd
dem necker gelegen. Diß land ist wol
erbawen von schonen stetten/ flecken/
schlössern vnd dörffern / Darzů hat
es alle ding die ein land gehabē mag
ein gesunden frischē lufft/ weld/holtz/
wasser/ stilstend vñ fliessend/die aller
besten quellendē brunen/gůt korn/vñ
alle getreid/mācherlei gůten wein/al-
ler hand frücht/ nit vßgenomen das
tütsch land vermag es an fih klein
vnd groß/ tůch vnnd wot von wollen
vnd flachs/Dar zů hat es ein schones
dapfers / arbeitsams volck / welches
weit wandelt ꝛc.

Von Cuba das. 101. cap.

IN dē iar als der obgenāt Christoff dauber von Janua fande die insul Spagnolā / da schiffet er fürther gegen nidergang vñ kam in ein stromē eins grosen landes / gleich als were es das fest erdreich gewesen / Also für er lang dem selbigen land nach / biß das er fand ein füglich ort da mā die schiff mocht stellen / als sie nū gestellet / schikket er etliche seins volcks zū lande / die funden etliche hewser vō stro gemacht in welchen niemants was / da funden sie auch nit dan hültzene spies / vñ bey einē füer vff hondert pfund fisch vnd zwen grose schlangen / deren einer acht füß hette. Als sie aber sahen das niemans da was / assen sie die fisch vnnd liessen die schlangen ligen. Dar nach giengen sie für baß in einen wald zū süchen ob sie lewt fünden / da funden sie diser schlangen vil / mit striken an die beum gebundē / vnd als sie ein wenig baß für zugen / funden sie bei . 60. mannen welche geflohen waren zū öberst vff ein grosen bühel ein berg / vff dz sie sehen möchten was die vnßren thün wolten / also erzeigtē sich die vnsern freuntlich mit zeichen / zeigten inen schellen vnd andere kremerei der masen das einer vnder inen ward bekertzt / der kam vff einen andern bühel neher her zū / Also het der gedacht Christoffel dauber einen bey im der was vß der insuli Spagnola / vonn welcher auch hie vor gesagt ist / der selbig stige zū dem mā vff den bühel vñ redt mit im (wan sie ein sprach haben in Cuba vnd Spagnola) saget im zū alle sicherheit / also kamen dise mann alle her ab in vnsere schiff vnd machtē grose freuntschafft / mit dē Christoff vnd seinem volcke ꝛc.

Von Trier das. 102. cap.

TRier ist ein alte stat / das sie vor zūkunfft christi tusent nünhundert . xlvij . iar zū Abraams zeit von einem vertribnem Assirier Tribeta genant / in der nachpuwerschafft des tütschen landes zū puwē angefangē. Dise stat ist allwegen reich vnd hab hafftig gewesen / hat vnder den fünff stetten des belgischē lands den fürsten thumb der wirdikeit / vnd der erst bischoff da selbst ist vnder den Churfürsten des römischen reichs der wirdiger geachtet / da seind auch vil anzeigungen ires altars / da vonn vnder andern zū vnsern zeiten fundē worden ist ein latinische geschrifft / von dem obgenāten Trebeta. Es wirt auch da gezeiget ein palast wunderparlichs werckes zū gleichnus der Babilonischē muren vß gepachnen steinen gemachet / noch heut zū tag solliche festigkeit / das es nit allein den feind nit förchtet / sönd auch mit keinem werckzüg gebrochen werden mag. Sie burger diser statt werden nunzümal an sittē / zierlicheit vñ gesatzen vß steter besüchung / hantierung / vnd wandelschafft der kauffleüt da hin komend weltselig geachtet vnd gebrauchen sich tütscher zungen manier in alle weg. Da ist auch ein port welche vß vngloblicher grōse der stein mit eysen zū samen gefüget / die leichnam Simeonis / vnd würdigen bischoffs Papionis in der kirchen von dem selben bischoff gemacht in sich helter. Dise stat erstmals von Valerio dem Bischoff S. Petrus iünger das Ewangelium enpfangē. Da ist der rock Christi welchen die gebenedeyte Junkfraw Maria mit iren heiligen henden gemachet hat / sampt on zall vil anderen heiltumben / da von yetz und nit fil zū sagen ꝛc.

Von Turtia das. 104. cap.

TYrtia türgkey ein herschafft wel// che vil lender begreiffet vnd man cherlei völker/ Kriechen/ Armenier/ Sarracener/ Jacobitē/ Nestorianer/ Juden/ Christen/ Doch zům meren theil die so nach dem gesatz Macho// mets des falschen propheten leben/ welcher prophet geboren worden vonn einem Arabier der die abgöter anbet tet vnd von einer Jüdin von welchen er/ in zweierlei glauben geleret/ vnnd erzogen worden ist/ also da er erwach// sen das er keinē glauben recht gehapt aber voller listigkeit vñ welt geschwin digkeit/ hat er zů letst ein schedlich ge// satz gemacht vnd gebē vß den judisch en vnd Christenlichen gesatz gezogen. Er hatt gesprochen die Juden thůn vnrecht/ das sy Christum laugnen vō einer Junckfrawen geporē sein/ diweil vnd die propheten sollichs vß göttlichem geist vorlangest weißgesaget haben. Her wider straffet er auch die christē irer thorheit das sie glauben das Cri// stus der aller liepst sun gottes vnnd Marie hab wöllen leidē von den Ju// den/ dweil vnd er sollicher massen ver sehen/ das im vnmöglich gewesen zů leiden. Das türgkisch volck hat auch mancherley sitten die gar seltzam zů hören seind/ ye doch ist nit not da von zů schreiben/ wan in vorgesagten ortē vil da von gesaget ist. Dise land ha// ben alle einen keiser welchen man nen// net den Türken/ der selbig hat vnder im vil andere künig vñ fürsten/ Auch můß im sein land allwegen ein theil volks gebē welche er brauchet zů krieg vnd anderen notwendigē dingen. Er krieget steigs mit vßlendigen vnnd was er für volck fahet das zů bruchen ist/ das füret er mit im inn sein land vnd brauchet es zů ewiger dienstpar// keit. Er lasset yedermann seinenn glauben ꝛc.

Von Tartaren das. 105. cap.

TArtaria ist ein grob vnerbauwē land/ vnd hat ein böß volck/ das liget alwegen zů feld wa sie die besten weyd gehaben mögenn/ Ir hüwser machend sie rund oben mit filtz ge// decket/ auch haben sie kärch in welchen sie iren hußrat fürē. Sie man thund nichtz dann kriegen/ alle andere ding verschaffent die weyber/ sie essen aller thier fleisch on des menschen/ trincken kue milch/ vnnd letzend einander nit. Ir weyber seind schön vnnd getrüw/ vnnd ein yeder mag haben als vil er geziehen mag. Sie menner geben ir morgen gaben den frauwenn/ vatter vnd můtter geben inen nichtz.

Von Taurisio das. 106. ca

TAurisium ist vast ein grose statt gelegen in Catholica/ die inwo// ner diser stat seind Machometer vñ doch vnderworffen den Tartaren/ ge leben der kauffmanschafft/ In diser stat wonen vil secten der Christen ketz er/ vnd komet dahin kauffmanschafft von India/ Mosalia vnd Baldach/ In diser statt sicht man vil seltzamer abgötterey zů etlichen zeyten des jars vil mer dann zů Mecha vnd Medi// na/ Es komen dahin vil leůt vß dem land/ vnd so füret man dann ein ab// gott vff einem wagen vß dem tempel vnd den selbigen wagen zühet der kü nig vnd die künigen mit vil junckfra wen/ welche ein seltzams gesang sin// gent/ vnd das volck das dahin komet leget sich nider vff die erden vnd las// set den wagen über sich gon/ also das etliche tod bleiben ligen/ etlichen arm

oder schenckel zerbrochen werden/vnd also vermeinen sie ir sünd zübüssen/ vnd die gnad gottes zü erlangen.

Von dem grosen Chan das. 107 Cap

ES ist keyn herr in der welt der so groß land hab alß der groß Chan wiewol er vil wüster vnnutzer land hat/doch ist er der mechtigest herr in der welt. Er woner auch vnder weylen in zelten im feld/hat ein vnseglich grosen palast in der statt Cumbaly/ Diser palast im anblick gegen mittag hat. xx. porten/vnnd der künig get allein durch die mittlen portē ein. Diser palast ist allenthalben gezieret mit gold/vnd hatt dabey ein lust garten/ist ettliche mylen wegs weyt/ In welchem garten vil fliessender wasser brunnen vnd matten seind/ Bey diſem garten hatt er tausent roßstüten welcher milch nyemans isset dann der Chan vnnd seine verwandten/vnnd wañ der groß Chan isset/ so habē die truchsessen vñ weinschencken (welche alle graffen seind) ire müler verbunden mit sydenen oder guldenen tücheren/ vff das ir athem dem herrn kein vnlust bringe. Diſe stat Cumbali ist vast groß vnd hat.xxij. portē /In diſer statt beherberget man die kauffleüt vnnd vßlender/welcher ein grose vile dahin komet mit vnglaublicher kauffmanschafft vō seyden vnd edelē gestein/vnd andere war vß India.

Von Ungaria das. 108. cap

HVngerland stosset an östereich/ vnd würt von etlichen genennet die vnder Pannonia ein reiches schönes land zü beyden seitte an der Thonau gelegen/Diß land hat ein rubes volck/vnd die menner gond zum merern theil on hosen/sy hon schnelle rol wägen in jrem land/ Die frauwen gond gar schon bekleidet/vnd mit grosem kosten gezieret. Diß land hat vil güts golds/vnd ist reich an dem aller besten wein/dem besten fleisch/vñ was man geleben soll. Es hat ein eignen künig/von welchem hieuor gesaget ist.

Von Verona das. 109. cap

VErona/Dietrichs bern ein stat ō Venediger/ welche mit sampt Meyland/Brixen vnnd Pergamo/ durch die Gallier die Rom gewunnē erbauwen worden/durch diſe stat flüsset die Etsch ist damit befestiget vnd gezieret/ also das dasselb wasser die Etsch diſer statt zü der kauffmanschafft/auch die frücht ab vñ zü zefüren groß nutzlich ist/ Das feld da by ist vast fruchtpar/ tregt allerley geschlecht der apfel/öle/mancherley win auch hatt es vil wollen/ darauß man vast schone tücher machet/ vnnd die schaff nemen die selbigen subtilitet vō der weyde diß landes/ Es ist da bey ein hoher berg Balbus genant/ vff welchem allerley geschlecht der kreüter wachsend/ welche man wyt da reichet zü yffenhaltung die gesuntheit/ Die felde bey diſer statt seind gezieret mit schonen matten/vil lustigen springenden brunnen/darumb dann diſe statt den Römeren vast angenem gewesen ist. Es seind auch da vil schone gepüw/tempel/starcke schloß vnd castel da seind gewesen vil treffenliche gelerte/in der heyligen geschrifft vnd poetery/welche ich vonn kurtze wegen nit nennen will.

Nun folgt hernach von Venedig/ vnd ist die statt nur das fierteil yetzmals in figur angezögt/ so du vmbwendest das blat.

CIV
Ecclesia
Granata

VENECIARV
Sci Marci
palacii
ducis

Von Venedig das. iio. cap.

VEnedig die hauptstat vnd kauff mans port in welschem land/ die mechtigist zů wasser vnd zů land/ ist erstmals von dem vertribnen Troianer Venere gepuwen worden. Dise stat ist zů geringumb mit dem mer vmbgeben/ also das allerlei kauffmā-schafft vnd notdurfft zů menschlicher enthaltung/ nit allein vff dem mer/ sonders auch vff andn da hin zůfliessenden wassern/ vß den nahend vmb gelegen landē da selbst hin bracht werden/ darum̄ ist es woll wunderparlich so gar nahend nichtz wachset in diser stat/ das dennocht aller notdurfftigē ding ein sollicher vberfluß da funden wirt/ das es vß der masen ist/ die stat ist erpuwen mit schonen grosen hewsern/ vnd vnglaublicher groser zierde Ich kan nit besonders von Venedig schreiben/ dan das vil mer wasser in allen gassen ist dan in andern stetten/ sag ich schon von irer grosen reichtum̄ so ist es nit seltzam wan ander stet haben die selbigen auch/ sag ich von irē regiment vnd groser herlicheit/ so ist es aber nit seltzams/ wann der groß Chan ist weit über sie. Aber hernach würt weiters dauon gemelt.

Von Vlm das. ioii. cap

Vlm ein zierliche reichstat in schwaben land gelegen/ wol vnd starck erpuwen/ an einem ort diser stat flüsset hin die schiffreich Thonau/ darin rinnet oberhalb der stat ein mercklich wasser die Yller genant/ vff welchem wasser vnseglich vil zimer holtz vnnd brenholtz zůgefüret würt. Es rinnet auch durch die statt ein wasser heisset die Plaw. Darzů ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thürnen bewaret vnd zierlichen hüwsern erfüllet vnder andern schonen gepüwen ist da der heylgen gottes gebererin Marie pfarkirch/ ein groser paw/ vnd als mā zallet von Christi geburt. .1377. angefangen/ mit einem schonen hohen thurn/ vō vnseglicher arbeit vnd kunst vfferhept/ dise kirch hat vil schoner gewelb vnnd grose süwlen/ ist so weyt das vil tausent menschē darein mögen/ vō diser kirchen vnd irer götlichen gezierde wer vil zů sagen/ aber es lutet yetzund nit.

Von der Walachi das. iii. cap

WAlachia ein gebirgigs grobes land an der Thonau gelegen/ vnder sübenbürgē/ diß land über sich allein zů fahen ettliche gewild/ welche belg man bruchet zů füteren/ hat sein narung von fih/ Jr sprach ist Italianisch welsch/ aber so verhergket vñ zerhudlet das man kum ein silben daran verston mag/ Jr glaub ist wie der kriechischen sect.

Von Wien das. iij. Cap

WIen ein Hauptstat in Osterich/ haltet in irem vmbkreiß zwey tusend schritt/hat auch da neben grose weyßte vorstett mit einem grabenn vnd sandschütten bewaret/deßgleichen die stat einen grosen graben/vnnd darā ein fast hohe vffgeworffne schütte/ vnd dick vnd hoch von zinnen/vil thürn vñ vorwer zum streit geschikt. Da seind grose zierliche burgers heüser/feste/ hohe vnnd starcke gepüw/ aber die hüwser seind mer mit schindlen dann zieglen gedeckt/ sunst seind sie gemalet/vnd vber die massen wol gezieret/Es seind do vil schon erbawne gotts hewser/ vnd sunderlichs ein kloster zů S. Jeronimi/In welchem bekerte gemeine frawen vffgenommen werdenn/ die tag vnnd nacht in teütscher zungen götlichs lob volbringen/vnnd wann eine in widerkerung zů sünden ergriffen würd/so ertrenkt man sie in der Thonaw/ aber sie füren so ein züchtig leben/ das von inen nichtz dann lob gehöret würt. In dieser statt ist auch ein hohe schůl in allē künsten/ dahin komet ein mercklicher sum studenten vß Hungeren/vnd hohen teütschen landenn/ man hatt offt bey fünffzehen tusend da erfundē. Achtzehen man werden da zum raht erwelet/ so hat man ein richter/vnnd ein burgermeister der gemeiner statt sorg tregt. Es ist nit glaublich zů sagen wie vil essender ding in allen dingen die der mensch geleben mag alle tag in dise statt gebracht werden/ vil wägen mit eyer vnd krebs/da ist das beste brot/das best fleisch/ fisch/fogel on zal/ man achtet an ettlichen orten S. Martins blatz ein groß ding/es ist aber kinder spil da gegen. Es ist kein tag es werden by hundert wägē mit wein geladen vnd hinweg gefüret. Ich bedarff nit sagenn die vile des weins so in diser statt Jerlichs gemacht vnd vßgetruncken würt. Die weinkeller seind also tieff/das sich darab zů verwundern ist/ O ir schleckmüler/ wann ych die kele zu sumers zeiten so hitzigen/ hetten ir ein trunck diß külen weins/ ir ersparten gar vil kelt wasser/ aber kein land oder statt mag alle ding haben/ Sie gassen vñ strassen daselbst seind auch mit sunderlichen harten steinen besetzet. Ich kan nit gnůgsam gesagen denn lust der in den hüwsern ist/ von hußrat/ thieren/ vñ rechtgeschaffnē lustlichen dingen.

Von Vormatia das. iiij.

VOrmatia/ Wurmbs ein fast alte statt am Rein/ in einer lustigen fruchtparen gegne gelegen/ aber hat von anfang her vil trübselikeit erlitten/ als dann Jheronymus bezügt zů seinen zeyten beschehenn/auch bey kurtzen zyten/Athila der künig vom Vngern/ hat sie zerstört/vnd Sant Brunhilt hat sie widerumb erbuwen. In diser stat ist ein schön thom munster köstlich erbuwen/vnnd ein schöne kirch in der er vnser lieben frauwen/ yetzmals abgekurtzt.

Von zeyla vnd beschlußred

Von der statt Zeyla das. iij. Capittel.

ZEyla ist ein grose statt/in welcher über die massen groser handel getriben würt. Es kompt ein groser teyl gold dahin/vnd über vil menschen die in priester Johans land in kriegen erobert/vnnd sunst geraubt vnd hinweg gefürt werden/ die verkaufft man da in alles land/In diser stat ist ein burgerlich wesen vnd grose gerechtigkeit. Da ist vil fleisch vnd korn/ vnd ander getreyd / vnnd in sonders vil öl / würt nit vß olbamen sunders andern früchten gemacht. Da seind vnseglich vil groser seltzamer thierer Parden/ Helffanten/ Vnnd alle fisch seind wol dreü mal gröser da / dann bey vns in vnsern landen.

Beschluß red.

LIeber Grieninger / vff das sich gnüg thete eüwerem begerenn/ hab ich mich gemüt (zü merer zierd diser loblichen (Mer Carten) die namhafftē lender vnd stett zü beschreiben/ zum teil/vnd so vil vñ ich durch warhaffte neüw erfarne geschrifft / auch durch anderer vnd mein erfarūg hab mögen zü wegen bringen. Bitt ir wöllen diß in güter meinung annemmen/vnd von meinem kleinen vermügen vernügig sein. Auch weythers (angesehen dise arbeit vnd andere) mich versprechenn vnd beschirmen vor den nidigen welche nach getheoner sach es wol besern mögen ob sie künen.

Hie ist die vnderweysung / wie man die Carten vff tüch sol leymen/ vnd wie die tafflen nach ei// nander gen sollen.

¶ Item welcher dawil ein Cartha selber vffziehen oder leymen/der nem leinin tüch oder ein alt rein leinlach/ vñ hab ein breyte tafflen vff eim tisch oder schragen / vnd span das leinlach hart daruff/mit neglin an die ort ge// schlagen/zü ringum/Darnach so be= schneid die bogen neben an der linken seiten/das sie vff einander sagē/Die mitlen bogē dupel.aa.rc müssen oben auch beschnitten werdē / So magstu dañ versüchen/Ee du sie vffleymest/ wie sie zü samē sagen. Darnach nim in ein pfenlin leym der nit starck sey/ mach in warm/nit zeheiß/nim dann ein bensel nit klein von weichen bür// sten gemacht/ dann setz die leim pfan mit dem leim vff die taffel daruff dz leinlach gespannen ist/nim dann den ersten bogen/das einfach. a. vnd ker das weiß übersich / vnnd bestreich in dan mit dem leim/ vñ leg in oben vff zü der lincken handt / laß dir eins die bogen helffen heben/ das du sie gleich vfflegen magst/ das sie zü samen sa// gen. Dann leg ein saubern bogen da// ruff/ vnd reib es mit einem tüch vff/ so wirt es glat/also thü in allen/ vnd ye die ober zeil einfach. a. b. c. d. von erst/ darnach das dupel vnd das drey fach/wie hie in dem figürlin verzeich net ist/ Item so du ein bogen vff hast geleimpt/ so magstu alweg dē andeē darnach messen wie er sich schickt /dañ die bogen gond offt vom leim vffstrei chen vßeināder/so kanstu im helffen/ vnd sunderlich beschneyd das bbb. by der linckenn hand gnaw biß an das wappen rc.

a	b	c	d
aa	bb	cc	dd
aaa	bbb	ccc	ddd

Getruckt zü Straßburg von Johannes Grieninger/ vnd vollendet vff vnser Lie// ben frawen abent der geburt. Im. Jar
t. s. r. s.

October 1924
- 17153 -
Lathrop C. Harper